

**FWF**

Der Wissenschaftsfonds.

**20**

**JAHRESBERICHT**



# INHALT

- 2 Vorwort des Präsidiums
- 4 Grundsätze des FWF
- 6 Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

1

- 8 Mit Expertise gegen die Krise

2

- 46 Preisträgerinnen und Preisträger

3

- 56 Organisation und Gremien

4

- 66 FWF-Programme

5

- 74 Tätigkeit des FWF in Zahlen

- 92 Organigramm

Impressum



Der Wissenschaftsfonds.

## **DER WISSENSCHAFTSFONDS FWF**

Wer die Welt verstehen will, muss ihr auf den Grund gehen. Grundlagenforschung braucht Zeit, aber sie eröffnet völlig neue Horizonte. Deshalb fördern wir die Pionierinnen und Pioniere der Wissenschaft auf dem Weg zur Entdeckung. Die Vielfalt ihrer Erkenntnisse ist das Kapital zukünftiger Generationen.

# GRUNDLAGENFORSCHUNG ALS SCHLÜSSEL ZUR BEWÄLTIGUNG DER CORONAPANDEMIE

Es war der 11. März 2020, an dem sich in zahlreichen Ländern auf der ganzen Welt das Alltagsleben massiv ändern sollte. Die Weltgesundheitsbehörde WHO hatte an diesem Tag aufgrund der rasanten Ausbreitung des Virus die SARS-CoV-2-Epidemie zur weltweiten Pandemie erklärt. Die weitreichenden Folgen beeinflussen das Leben von Milliarden Menschen bis heute. Als wären die dramatischen Krankheitsverläufe und die individuellen Schicksalsschläge noch nicht genug, durchdringt die Pandemie alle Bereiche der Gesellschaft. Aus der Gesundheitskrise wurde schnell auch eine Wirtschafts- und Gesellschaftskrise, deren endgültiges Ausmaß noch nicht absehbar ist. Die bisher schwerste Pandemie des 21. Jahrhunderts markiert eine historische Zäsur.

Ein Jahr später greift das Virus noch immer um sich. Doch es gibt Lichtblicke, seit man Ende 2020 mit den ersten Impfungen beginnen konnte. Und mit jedem Tag gewinnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf der ganzen Welt weitere Erkenntnisse zum Coronavirus und den Folgen der Krise. War deren Beginn noch von Ungewissheit und Vermutungen dominiert, so sind wir heute dank der nationalen und internationalen Scientific Community wesentlich weiter. Der Wissenschaft kommt viel Aufmerksamkeit zu, sie ist gefragter denn je und sie gibt großen Anlass zur Hoffnung. Hatte es bisher durchschnittlich weit über zehn Jahre gedauert, bis ein Impfstoff entwickelt war und die klinischen Studien durchlaufen hatte, so waren es bei Corona gerade einmal zehn Monate. Dies ist ein Triumph der Wissenschaft, der zu einem großen Teil auf jahrzehntelanger, öffentlich finanzierter Grundlagenforschung basiert. Forschende mussten nicht bei null anfangen, der freie Austausch von Daten beschleunigte die Entwicklung. Noch nie haben Forschende und Unternehmen rund um den Globus mit so viel Einsatz daran gearbeitet, einer medizinischen und gesellschaftlichen Herausforderung gemeinsam etwas entgegenzusetzen.

In Österreich unterstützt der Wissenschaftsfonds FWF seit über 50 Jahren die themenoffene Grundlagenforschung. FWF-geförderte Forschende stellen der Politik und der Öffentlichkeit seit Beginn der Krise unermüdlich ihre wissenschaftliche Expertise zur Verfügung. Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich starteten zusätzliche, Corona-relevante Forschungsprojekte und intensivierten die Zusammenarbeit, um zur Bewältigung der Krise beizutragen. Und da die Pandemie vor keinem Bereich des täglichen Lebens haltmacht, ist es nur schlüssig, dass sich Forschende aus ganz unterschiedlichen Disziplinen einbringen. Neben den medizinischen Herausforderungen untersuchen sie politische und ökonomische Aspekte ebenso wie soziale und psychologische Fragestellungen. Stellvertretend für die vielen exzellenten Forschenden, die beim FWF reüssieren konnten, stellen wir Ihnen in diesem Jahresbericht fünfzehn Kolleginnen und Kollegen vor, die sich in den letzten Monaten speziell der Coronakrise gewidmet haben.

In schwierigen Zeiten zeigt sich, worauf es ankommt. Wissenschaft und Forschung zählen dazu. So ist wohl eine der wichtigsten Lehren, die sich aus dieser Krise ziehen lassen, dass der Wissenschaft und insbesondere der Grundlagenforschung weiter der Rücken gestärkt werden muss. Forschende benötigen die bestmöglichen Rahmenbedingungen an den österreichischen Forschungsstätten, um gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den führenden Wissenschaftsnationen auf Weltniveau forschen zu können. Denn die nächste Krise wird bestimmt kommen – sei es die fortschreitende Erderwärmung oder eine Herausforderung, die wir heute noch gar nicht kennen.

Christof Gattringer  
Präsident

Gerlinde Mautner  
Wissenschaftliche Vizepräsidentin

Artemis Vakianis  
Kaufmännische Vizepräsidentin

Gregor Weihs  
Wissenschaftlicher Vizepräsident

Ellen Zechner  
Wissenschaftliche Vizepräsidentin

# GRUNDSÄTZE DES FWF

## UNABHÄNGIGKEIT UND VIELFALT

Die gesetzlich verankerte Autonomie des Wissenschaftsfonds FWF gewährleistet seine Unabhängigkeit und die seiner Förderungsvergabe. Forschende aus allen Wissenschaftsdisziplinen erhalten Freiraum und Zeit, um neue Erkenntnisse gewinnen zu können.

## EXZELLENZ UND WETTBEWERB

Es ist die wissenschaftliche Qualität, die zählt. Aus diesem Grund messen sich Forschende im Wettbewerb der Ideen. Der Wissenschaftsfonds FWF investiert ausschließlich in jene Forschenden und ihre Projekte, die sich im internationalen Kontext auf Basis eines streng qualitätssichernden Verfahrens als exzellent erweisen.

## TRANSPARENZ UND FAIRNESS

Der Wissenschaftsfonds FWF setzt auf transparente und faire Mittelvergabe. Konsequenterweise beugt er Interessenkonflikten vor und wendet in allen Schritten ein Mehr-Augen-Prinzip an. Verfahren und Entscheidungsfindung werden den Forschenden und der Öffentlichkeit nachvollziehbar kommuniziert.

## GENDER-MAINSTREAMING, CHANGEGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT

Der Wissenschaftsfonds FWF fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Spitzenforschung. Alle Förderungsanträge werden ausschließlich auf Basis ihrer wissenschaftlichen Qualität beurteilt.

## **INTERNATIONALITÄT UND KOOPERATION**

Erfolgreiche Wissenschaft basiert auf der Gewinnung von Fakten und Erkenntnissen. Die internationale Kooperation, der freie Zugang zu Wissen und die kritische Reflexion bringen komplementäre Expertisen zusammen und machen Wissenschaft vertrauenswürdig. Aus diesem Grund ermöglicht und fördert der Wissenschaftsfonds FWF Kooperationen über nationale Grenzen hinweg.

## **INTEGRITÄT UND ETHIK**

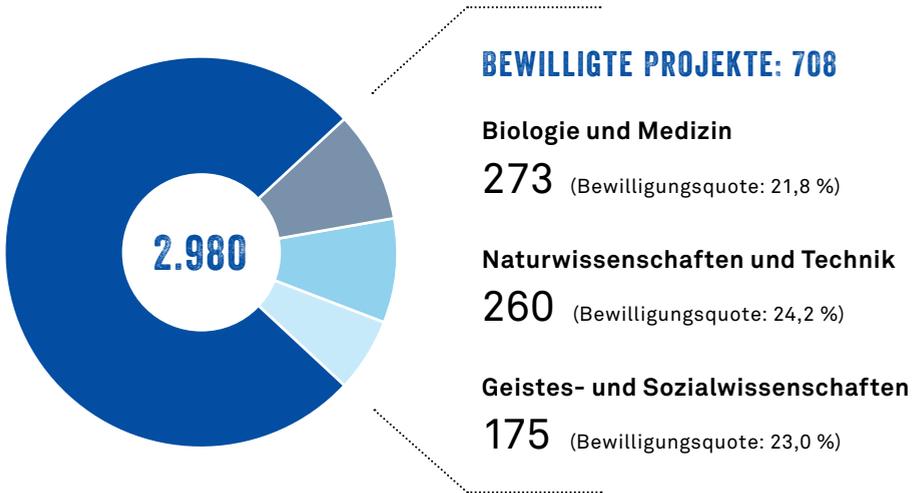
Der Wissenschaftsfonds FWF trägt als Gründungsmitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und international etablierter ethischer Standards bei. Auch seine eigenen Leistungen sowie die Wirksamkeit seiner Förderungen werden regelmäßig unabhängig evaluiert.

## **DIALOG UND KOOPERATION**

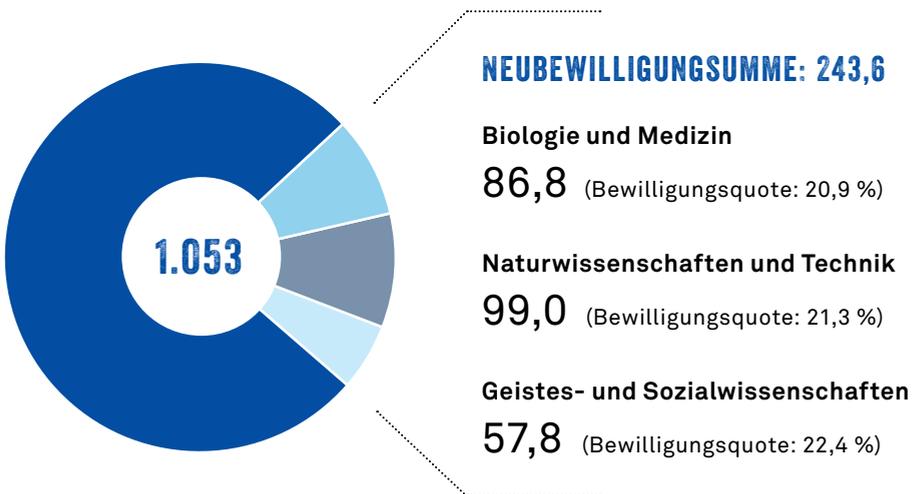
Im Sinne eines Dialogpartners auf Augenhöhe versteht sich der Wissenschaftsfonds FWF als offene Bühne für den Wissensaustausch. Er schlägt die Brücke zwischen wissenschaftlicher Community, Forschungsinstitutionen, Wirtschaft, Politik, Medien und der Öffentlichkeit. Dadurch belebt der FWF den kritischen Diskurs zur Rolle der Wissenschaft in einer aufgeklärten, zukunftsfähigen Gesellschaft.

# DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN AUF EINEN BLICK

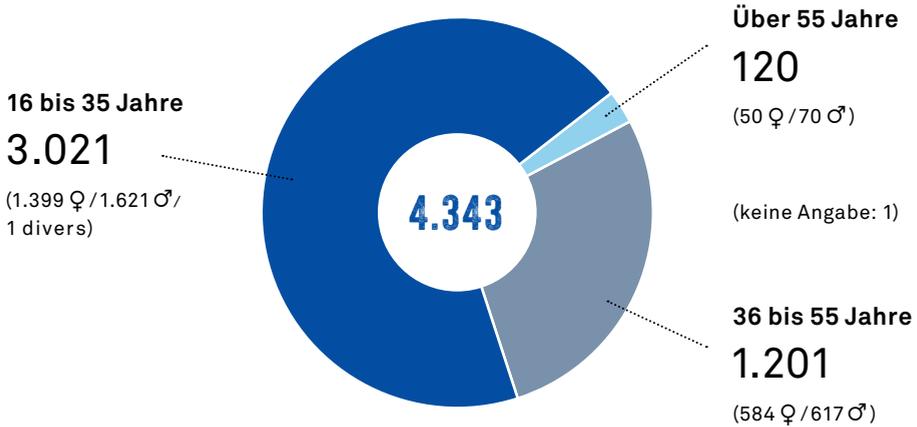
## ANZAHL ENTSCHIEDENER ANTRÄGE



## BEANTRAGTE SUMME (MIO. €)

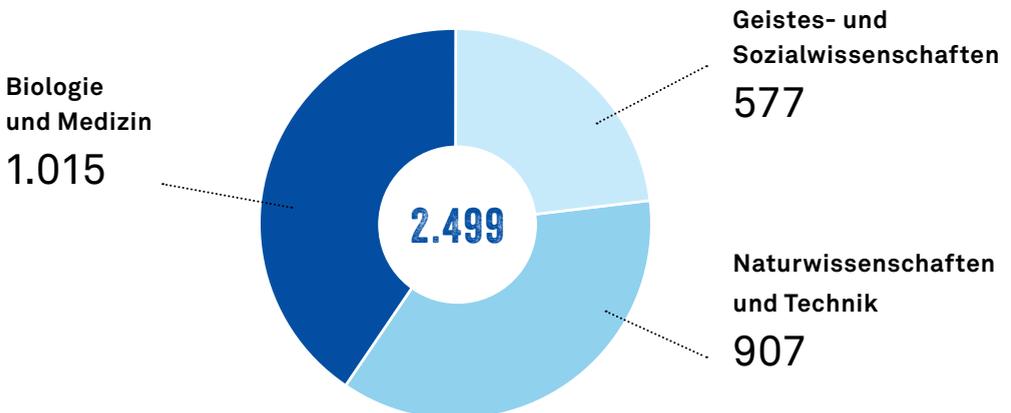


## ÜBER DEN FWF FINANZIERTER PERSONEN



## LAUFENDE PROJEKTE NACH DISZIPLINEN

(zum 31.12.2020)



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

1

# Mit Expertise gegen die Krise

- 10 **Christoph Steininger**  
Vom Universitätslabor  
in den Drogeriemarkt
- 12 **Sophie Grünbacher**  
Intelligentes  
Contact-Tracing
- 14 **Christian Promitzer**  
Seuchen haben stets  
ähnliche Folgen
- 16 **Katrin Ramsauer**  
Forschung aus Österreich  
für einen Weltkonzern
- 18 **Michael Wagner**  
Mit Gurgeltests die Rolle  
von Kindern erforschen
- 20 **Yvonne Völkl**  
Wie wir über Corona  
reden und denken
- 22 **Claus Lamm**  
Macht Stress die  
Menschen sozialer?
- 24 **Silvia Jordan**  
Verlässliche Gesundheits-  
daten sind Mangelware
- 26 **Bernhard Kittel**  
Die soziale Fieberkurve  
von Corona
- 28 **Livia Tomova**  
So zeigt sich Einsamkeit  
im Gehirn
- 30 **Robert Elsässer**  
Sind „harte“ Corona-  
Maßnahmen notwendig?
- 32 **Ulrike Zartler**  
Was Familien in Zeiten  
des Lockdowns brauchen
- 34 **Stefan Thurner**  
Die Komplexität der Pandemie  
und ihrer Folgen
- 36 **Ursula Wiedermann-Schmidt**  
Österreich impft
- 38 **Andreas Bergthaler**  
Auf der Jagd nach  
Corona-Mutanten
- 40 Akutförderung SARS-CoV-2
- 44 FWF-Kino:  
Wissenschaft bewegt

# Christoph Steininger

Virologe — Medizinische Universität Wien  
Universitätsklinik für Innere Medizin I



**VOM  
UNIVERSITÄTS-  
LABOR IN  
DEN DROGERIE-  
MARKT**



Christoph Steininger ist Virologe mit Leib und Seele. Diese Begeisterung merkt man auch in den zahlreichen Interviews, in denen der an der Medizinischen Universität Wien tätige Wissenschaftler sein Fachgebiet der Öffentlichkeit erklärt. Trotz der vielen wissenschaftlichen Fortschritte, an denen er auch maßgeblich beteiligt ist, konstatiert er: „Wir verstehen noch immer nicht ganz, was Viren ausmacht und welche Mechanismen zum Ausbruch einer Krankheit führen.“

Das, was die Wissenschaft versteht, will Steininger aber möglichst rasch praktisch nutzbar machen. So hat er zusätzlich zu seinen – unter anderem vom FWF geförderten – Forschungsarbeiten Anfang 2020 ein Unternehmen gegründet und ein einfaches PCR-Selbsttest-Angebot auf den Markt gebracht, das mittlerweile in Wien in Drogeriemärkten und anderen Geschäften verfügbar ist und auch von der Stadt Wien großflächig eingesetzt wird.



Erfahren Sie mehr über Christoph Steininger online.



Sophie Grünbacher verbindet ihre privaten Interessen mit beruflichen und akademischen: Sie musiziert, betreibt das Online-Ticketsystem „Absolut Ticket“ und studiert im FWF-Doktoratskolleg „Logical Methods in Computer Science“ an der Technischen Universität Wien. Nun hat sie ein System namens „Vereinstix“ entwickelt, das Veranstaltern oder Vereinen eine möglichst einfache und für Besucherinnen und Besucher datensichere Lösung zur Kontaktaufzeichnung (Contact-Tracing) an die Hand gibt.

Mit dieser kostenlosen Software, die auf einem QR-Code und der Eingabe einer einzigen Kontaktmöglichkeit beruht, will Sophie Grünbacher einerseits Sicherheit gewährleisten und andererseits auch kleineren Veranstaltern Möglichkeiten geben, die coronabedingt notwendige Aufzeichnung von Kontaktdaten zu bewältigen.

Sophie Grünbacher mit ihrem Team bei DatenVorsprung (v. l. n. r.):  
Philipp Neubauer, Akram Al-Taweel,  
Sophie Grünbacher, Marvin Kleinlehner  
und Max Sbardellati



Erfahren Sie mehr über Sophie Grünbacher online.

# Christian Promitzer

Historiker — Universität Graz  
Institut für Geschichte



**SEUCHEN  
HABEN  
STETS ÄHNLICHE  
FOLGEN**





Epidemien waren in der Geschichte keine Seltenheit. Schon relativ früh – nämlich im 14. Jahrhundert – wurde den Menschen klar, dass man die Ausbreitung durch Isolation der Kranken eindämmen kann. Die heutige Quarantäne gegen SARS-CoV-2 ist also keine junge Erfindung. Es gibt aber noch viel mehr geschichtliche Parallelen: Bei seinen FWF-finanzierten Studien über die Ausbreitung der Pest in Südosteuropa fand der Historiker Christian Promitzer heraus, dass auch schon bei früheren Epidemien Falschnachrichten und Verschwörungstheorien blühten. Die Ergebnisse dieser Studie flossen auch in das jüngst in Manchester University Press erschienene und von Promitzer mitherausgegebene Buch „Medicalising borders: Selection, containment and quarantine since 1800“ ein.

Zudem verändern Seuchen auch stets die Art und Weise, wie wir unser Zusammenleben organisieren: So war eine direkte Folge der Cholera im 19. Jahrhundert die Verbesserung der Kanalisation und der Trinkwasserversorgung.



Erfahren Sie mehr über Christian Promitzer online.

# Katrin Ramsauer

Virologin — Themis Bioscience  
Abteilung für Forschung und Entwicklung



**FORSCHUNG  
AUS ÖSTERREICH  
FÜR EINEN  
WELTKONZERN**

In Österreich gibt es viele Biotech-Firmen, die eng mit Universitäten kooperieren. Ein Beispiel ist das 2009 gegründete Wiener Unternehmen Themis Bioscience, das Impfstoffe und Therapien für Infektionskrankheiten sowie Krebs entwickelt und darauf spezialisiert ist, akademische Forschungsprojekte in die industrielle Umsetzung zu bringen. Forschungsleiterin des Unternehmens ist die Virologin Katrin Ramsauer, die zuvor an der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien tätig war und am Beginn ihrer Karriere eine Firnberg-Förderung vom FWF erhielt.

Themis ist seit Sommer des Vorjahrs in den weltweit tätigen US-Pharmakonzern Merck & Co./MSD eingegliedert und arbeitet derzeit mit Hochdruck an einem Impfstoff, der abgeschwächte Masernviren als eine Art „trojanisches Pferd“ für SARS-CoV-2-Gene nutzt, um Menschen gegen das Coronavirus immun zu machen. Das Unternehmen wurde unter anderem auch im FFG-Emergency-Call und vom aws Gründerfonds unterstützt.



Erfahren Sie mehr über Katrin Ramsauer online.

# Michael Wagner

Mikrobiologie — Universität Wien  
Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung

## MIT GURGELTESTS DIE ROLLE VON KINDERN ERFORSCHEN



In der Ökologie von Mikroorganismen zählt Michael Wagner zur Weltspitze – er wurde daher 2019 mit dem Wittgenstein-Preis des FWF, dem höchsten Forschungspreis Österreichs, ausgezeichnet. Mit Beginn der Coronapandemie hat er sein Fachwissen auch in den Dienst der Medizin gestellt. Er gründete gemeinsam mit Forscherkolleginnen und -kollegen und Unterstützung des WWTF die „Vienna COVID-19 Detection Initiative“ (VCDI), in der Laborgeräte für Coronatests umfunktioniert wurden und eine Gurgel-Pooling-PCR-Teststrategie entwickelt wurde, die inzwischen national und international breite Verwendung findet.

Wagner ist überdies Initiator und wissenschaftlicher Koordinator der „Gurgelstudie“ an circa 250 österreichischen Schulen, mit der die Rolle von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie erforscht wird. „Kinder werden in absehbarer Zeit nicht geimpft und werden daher noch für viele Monate als Reservoir für die Viren dienen“, so Wagner.



Erfahren Sie mehr über Michael Wagner online.

# Yvonne Völkl

Literatur- und Kulturwissenschaftlerin — Universität Graz  
Institut für Romanistik



## WIE WIR ÜBER CORONA REDEN UND DENKEN



Die Coronapandemie hat nicht nur unser Leben verändert, sondern auch unsere Sprache und unser Denken. Viele neue Wörter sind entstanden, ebenso neue Narrative, wie wir über Corona sprechen. Die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Yvonne Völkl untersucht in verschiedenen Medien aus romansprachigen Ländern, welche Erzählungen sich ausgebreitet haben und wie sich diese verändern.

Völkl's Team, bestehend aus Albert Göschl, Elisabeth Hobisch und Julia Obermayr, geht dominierenden Themen, der narratologischen Funktion des Virus und der Repräsentation von Minderheiten in diesem Kontext auf den Grund. Damit verbunden sind Fragen, wie „Corona Fictions“ unsere Wahrnehmung von Lockdowns, Social Distancing etc. steuern und wie „Corona Fictions“ zu individueller und kollektiver Resilienz beitragen können. Der FWF fördert ihre Forschung im Rahmen der SARS-CoV-2-Aktförderung.



Erfahren Sie mehr über Yvonne Völkl online.

# Claus Lamm

Biologischer Psychologe — Universität Wien  
Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden



**MACHT  
STRESS  
DIE MENSCHEN  
SOZIALER?**



Die Maßnahmen, mit denen die Politik die Corona-pandemie unter Kontrolle zu halten versucht – etwa Social Distancing oder Ausgangsbeschränkungen – setzen Menschen unter Stress. Aus Beobachtungen und Experimenten weiß man, dass Stress prosoziales Verhalten begünstigt: Gerade in Stresssituationen suchen wir den Kontakt zu Menschen, die uns unterstützen, um Allianzen zu bilden und dadurch die Zusatzbelastung zu stemmen. Viele Details dieses Zusammenhangs liegen aber noch im Dunkeln.

Der Biopsychologe Claus Lamm erforscht derzeit gemeinsam mit Schweizer Forscherkolleginnen und -kollegen in einem internationalen FWF-Projekt, welche Prozesse im Gehirn daran beteiligt sind und unter welchen Voraussetzungen Menschen tatsächlich prosozialer werden, also zum Beispiel fairer mit anderen teilen.



Erfahren Sie mehr über Claus Lamm online.



## VERLÄSSLICHE GESUNDHEITS- DATEN SIND MANGELWARE



Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die Qualität des Gesundheitswesens mitentscheidend dafür ist, wie gut ein Land durch die Coronapandemie kommt. Wichtig sind insbesondere verlässliche Informationen und die transparente Kommunikation von Daten. Doch hier mangelt es in Österreich, wie die Ökonomin Silvia Jordan gemeinsam mit ihrem Kollegen Albrecht Becker in einem FWF-Projekt herausgefunden hat.

Vor einigen Jahren wurden zwar in Österreich Qualitätsindikatoren für Krankenanstalten (die sogenannten A-IQIs) eingeführt, doch bei diesen fehle häufig der Kontext, wie zum Beispiel Vorerkrankungen bei Sterbefällen, oder die Möglichkeit, Krankheitsgeschichten nach einem stationären Aufenthalt nachzuverfolgen. Wenn es diese Informationstransparenz gäbe, könnte man auch Risikogruppen besser schützen, so die Forscherin.

Die Ökonomin Silvia Jordan (re.) kennt das Gesundheitssystem auch von innen.



Erfahren Sie mehr über Silvia Jordan online.

# Bernhard Kittel

Politikwissenschaftler und Soziologe — Universität Wien  
Vienna Center for Electoral Research (VieCER)



## DIE SOZIALE FIEBERKURVE VON CORONA



Am Anfang wurden die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie vom Großteil der Bevölkerung mitgetragen. Es war eine Zeit der Angst, aber auch der Zuversicht auf ein baldiges Ende. Doch mit jeder Woche, die die Krise andauerte, bröckelte der Optimismus – ein Prozess, den der Sozialwissenschaftler Bernhard Kittel gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen an der Universität Wien minutiös mitverfolgt.

Im „Austrian Corona Panel“, das mit Unterstützung des WWTF initiiert wurde und nun mit einer Akutförderung des FWF langfristig fortgeführt werden kann, werden monatlich 1.500 Menschen eingehend zu ihren Ansichten befragt – daraus ergibt sich eine Art „gesellschaftliche Fieberkurve“ von Corona. Deren Interpretation ist ernüchternd: „Die Spaltung der Gesellschaft hat zugenommen, die Solidarität ist gesunken, ebenso das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung und die Demokratie“, so Kittel.

Bernhard Kittel mit seinem multidisziplinären Team (v. l. n. r.):  
Sylvia Kritzinger, Hajo Boomgaarden,  
Barbara Prainsack, Bernhard Kittel



Erfahren Sie mehr über Bernhard Kittel online.

# Livia Tomova

Psychologin — Massachusetts Institute of Technology (MIT)  
Department of Brain and Cognitive Sciences



**SO ZEIGT  
SICH EINSAMKEIT  
IM GEHIRN**



Livia Tomova beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Einsamkeit: Als FWF-Schrödinger-Stipendiatin untersuchte die Wiener Psychologin am Massachusetts Institute of Technology (MIT) die Gehirnaktivität nach kurzzeitiger Isolation, um zu sehen, wie sich der Wunsch nach sozialen Interaktionen im Gehirn abbildet.

Diese Grundlagenforschung rückte mit Beginn des ersten Lockdowns plötzlich ins Zentrum der Aufmerksamkeit: „Es ist eine Ironie des Schicksals, dass wir unsere Untersuchungen genau zu dem Zeitpunkt abschließen konnten, als die Coronapandemie global ausgebrochen ist und unsere Forschung dadurch schlagartig ins Rampenlicht rückte“, so Tomova. Sie forscht nun als Research Fellow an der University of Cambridge weiter an diesem Thema.



Erfahren Sie mehr über Livia Tomova online.

# Robert Elsässer

Informatiker — Universität Salzburg  
Fachbereich für Computerwissenschaften



**SIND „HARTE“  
CORONA-  
MASSNAHMEN  
NOTWENDIG?**



Mathematik ist wichtig zur Bewältigung der Coronapandemie. Der Informatiker Robert Elsässer hat gemeinsam mit seinem Team in einem FWF-geförderten Projekt eine Simulation erstellt, mit der Aussagen über die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Eindämmung der Virenausbreitung getroffen werden können.

Basierend auf Übertragungswahrscheinlichkeiten von SARS-CoV-2 wurde kürzlich ein mathematisches Modell entwickelt, das die Altersverteilung sowie die Bewegung von Personen zwischen Schule, Arbeitsplatz und Familie berücksichtigt. Das Ergebnis zeigt, dass „weiche“ Lockdown-Maßnahmen (Abstandhalten, Maske, Schließung von Gastronomie und Hotels) erst dann die Infektionswelle brechen können, wenn zumindest 40 Prozent der Population immunisiert sind. Bis dahin seien härtere Maßnahmen erforderlich, so Elsässer.



Erfahren Sie mehr über Robert Elsässer online.

Ulrike Zartler

Familiensoziologin — Universität Wien  
Institut für Soziologie

**WAS FAMILIEN  
IN ZEITEN  
DES LOCKDOWNS  
BRAUCHEN**



Familien wird in der Coronakrise besonders viel abverlangt. Homeoffice, Distance-Learning, Mehrfachbelastung und vor allem die Ungewissheit, wie lange dieser Zustand noch andauern wird, setzen vielen Eltern und Kindern massiv zu. Einen tiefen Einblick in die Auswirkungen dieser Ausnahmesituation hat die Familiensoziologin Ulrike Zartler, selbst Mutter von zwei Schulkindern.

Bereits in der ersten Woche des Lockdowns im März 2020 startete sie mit ihrem Team an der Universität Wien die Langzeitstudie „Corona und Familienleben“, in der knapp 100 Eltern mit insgesamt 181 Kindern im Kindergarten- und Schulalter eingehend befragt werden. „Familien brauchen Klarheit, funktionierende Betreuungseinrichtungen, Wertschätzung und Rückhalt von der Politik“, so Zartler. Ihre jüngste Studie wird vom FWF im Rahmen der SARS-CoV-2-Akutförderung gefördert.



Erfahren Sie mehr über Ulrike Zartler online.

# Stefan Thurner

Physiker und Ökonom — Medizinische Universität Wien  
Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme (CeMSIIS)



## DIE KOMPLEXITÄT DER PANDEMIE UND IHRER FOLGEN



Komplexe Systeme sind sein Leben: Stefan Thurner, Professor an der Medizinischen Universität Wien, Leiter des Complexity Science Hub Vienna und mehrfach FWF-geförderter Forscher, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem manchmal überraschenden Verhalten von Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen, des Finanz- und Gesundheitswesens oder von biologischen Systemen.

Die Methoden, die er über die Jahre entwickelte, stießen in der Coronapandemie auf breites öffentliches Interesse. So dienen die Modelle, die unter Thurners Leitung erarbeitet wurden, als eine wichtige Grundlage für politische Entscheidungen über Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-Infektionen. Thurners Team untersucht überdies die Folgen der Coronakrise, etwa für globale Lieferketten oder die Sicherheit der Lebensmittelversorgung.



Erfahren Sie mehr über Stefan Thurner online.

# Ursula Wiedermann-Schmidt

Immunologin — Medizinische Universität Wien  
Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie; Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin



Der 27. Dezember 2020 war auch für Ursula Wiedermann-Schmidt ein historischer Tag: Sie war es, die die erste Coronaimpfung in Österreich verabreichte. Dies tat sie in ihrer Rolle als wissenschaftliches Mitglied des nationalen Impfgremiums, dessen Aufgabe es ist, zu bestimmen, wie Impfstoffe bestmöglich eingesetzt werden. Wiedermann-Schmidt bringt dabei ihr Know-how als Professorin für Vakziologie ein, das sie über lange Jahre der Forschung und Patientenbetreuung erworben hat.

Seit der frühen Phase ihrer Karriere als Forscherin konnte sie der FWF unterstützen. Regelmäßig teilt sie ihr Wissen mit der Öffentlichkeit in vielbeachteten Medienauftritten, in denen sie sich auch heiß umstrittener Themen – wie zum Beispiel einer etwaigen Impfpflicht – annimmt. Im letzten Jahr war sie zudem im FWF-Wissenschaftstalk „Am Puls“ zu Gast.



Sehen Sie den „Am Puls“-Wissenschaftstalk hier online nach.

# Andreas Bergthaler

Virologe — Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)  
Forschungszentrum für Molekulare Medizin (CeMM)



**AUF DER  
JAGD NACH  
CORONA-  
MUTANTEN**



Mutationen erkennen, sie nachweisen und eingrenzen: Diese Ziele verfolgt der Molekularbiologe Andreas Bergthaler am Forschungszentrum für Molekulare Medizin (CeMM) der Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Mit dem Wissen, das er sich in jahrelanger Grundlagenforschung angeeignet hat, untersucht er mit seinem Team seit Pandemiebeginn das Mutationsverhalten von SARS-CoV-2 – also die Bildung von Varianten, die in manchen Fällen ansteckender sind und schwerere Krankheitsverläufe auslösen.

Durch die Sequenzierung des Viren-Erbguts lässt sich nachvollziehen, wie sich das Verbreitungsbild und die Zusammensetzung der Mutationen laufend ändern. Dieses Wissen ist eine wichtige Grundlage für künftige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Der FWF konnte Bergthalers Forschung im Rahmen der SARS-CoV-2-Akutförderung unterstützen.



Erfahren Sie mehr über Andreas Bergthaler online.

# AKUTFÖRDERUNG SARS-COV-2

**05/2020**

COVID-19 und RAS-Blockade

**Manfred Hecking**

Medizinische Universität Wien,  
Universitätsklinik für Innere Medizin III

**06/2020**

Naturstoffe gegen akute  
respiratorische Infektionen

**Judith Maria Rollinger**

Universität Wien,  
Institut für Pharmakognosie

**07/2020**

Österreichisches Coronapanel

**Bernhard Kittel**

Universität Wien,  
Vienna Center for Electoral  
Research (VieCER)

**07/2020**

Einfluss von Blutdruck-  
Medikamenten auf ACE2  
in der Lunge

**Oliver Langer**

Medizinische Universität Wien,  
Universitätsklinik  
für Klinische Pharmakologie

**07/2020**

Untersuchung von  
SARS-CoV-2 im  
respiratorischen 3D-Modell

**Wilfried Posch**

Medizinische Universität Innsbruck,  
Department für Hygiene,  
Mikrobiologie und Public Health

**23**

Geförderte Projekte

**7,7**

Mio. €

Bewilligungssumme

(Stand 31.03.2021)

**09/2020**

SARS-CoV-2-Antikörper  
in Patienten und  
Gesundheitspersonal

**Thomas A. Zelniker**

Medizinische Universität Wien,  
Universitätsklinik für Innere Medizin II

**09/2020**

Logistikentscheidungs-  
unterstützung  
in der Pandemie

**Karl Franz Dörner**

Universität Wien,  
Institut für Betriebswirtschaftslehre

**09/2020**

Einfluss von Mund-Nasen-  
Schutz auf Sprachverständnis

**Nathan Weisz**

Universität Salzburg,  
Zentrum für Neurokognitive Forschung

**09/2020**

Alternative virale  
Rezeptoren bei der  
SARS-CoV-2-Infektion

**Anna Ohradanova-Repic**

Medizinische Universität Wien,  
Zentrum für Pathophysiologie,  
Infektiologie und Immunologie

**09/2020**

Beendigung einer  
ACE-Hemmer-Therapie  
bei COVID-19

**Axel Bauer**

Medizinische Universität Innsbruck,  
Universitätsklinik für Innere Medizin III

**09/2020**

Eine SARS-CoV-2-  
Humanprotein-  
Wechselwirkungskarte

**Ulrich Stelzl**

Universität Graz,  
Institut für Pharmazeutische  
Wissenschaften

# AKUTFÖRDERUNG SARS-COV-2

**09/2020**

Flexible Flow-Synthese  
kritischer chiraler Arzneistoffe

**Sándor Balázs Ötvös**  
Universität Graz,  
Institut für Chemie

**10/2020**

Performing Gender  
in View of the Outbreak

**Silke Felber**  
Universität für Musik und  
darstellende Kunst Wien,  
Institut für Kulturmanagement  
und Gender Studies

**10/2020**

Die Ischgl-Follow-up-Studie  
(FUPS Ischgl)

**Katherine Bates**  
Medizinische Universität Innsbruck,  
Department für Medizinische  
Statistik, Informatik  
und Gesundheitsökonomie

**11/2020**

Arbeitsteilung in Paaren  
während des Covid-Lockdowns

**Caroline Maria Berghammer**  
Universität Wien,  
Institut für Soziologie

**12/2020**

Kaltes atmosphärisches  
Plasma für Virus-  
Dekontamination

**Thomas Lion**  
St. Anna Kinderspital

**02/2021**

Corona Fictions. Virale Narrative  
in pandemischen Zeiten

**Yvonne Völkl**  
Universität Graz,  
Institut für Romanistik

**02/2021**

Translokonbasierte Entwicklung  
antiviraler Verbindungen

**Peter Pohl**  
Universität Linz,  
Institut für Biophysik

**02/2021**

Mikroskopische  
Viskoelastizität von  
COVID-19-Plasma und -Serum

**Kareem Elsayad**

Vienna Biocenter Core Facilities,  
Advanced Microscopy Facility

**03/2021**

SARS-CoV-2-  
Intra-Wirtsdiversität  
und -Transmission

**Andreas Bergthaler**

Österreichische Akademie  
der Wissenschaften, CeMM –  
Center for Molecular Medicine

**03/2021**

Cov\_enable: Neudenken von  
Vulnerabilität in Krisenzeiten

**Oliver Koenig**

Bertha von Suttner  
Privatuniversität St. Pölten GmbH,  
Department für  
Humanwissenschaften

**03/2021**

MikroRNAs als prädiktiver  
Marker in COVID-19

**Alice Assinger**

Medizinische Universität Wien,  
Zentrum für Physiologie  
und Pharmakologie

**03/2021**

Eltern und die  
COVID-19-Pandemie

**Ulrike Zartler**

Universität Wien,  
Institut für Soziologie

Erfahren Sie mehr über  
die geförderten Projekte online.



# FWF-KINO: WISSENSCHAFT BEWEGT

## EINE MUSIKALISCHE LANDKARTE WIENS

Ein interaktives und interdisziplinäres Projekt macht die Musikstadt Wien in all ihren Dimensionen erlebbar. Ein Forscherteam um die Musikhistorikerin Susana Zapke rekonstruierte mit Unterstützung des Wissenschaftsfonds FWF den Klangteppich von Wien von 1945 bis heute.



## FÜR BESSEREN SCHUTZ BEI BIENEN-ALLERGIEN

Für rund drei Prozent der österreichischen Bevölkerung sind Insektengifte gefährlich bis lebensbedrohlich. Die Molekularbiologin Irene Mittermann sucht mit Unterstützung des FWF nach einem Impfstoff, der Menschen das Leben retten kann, die allergisch auf Bienen- und Wespenstiche reagieren.



## DIE BESTE ALLER WELTEN

Künstlerin, Diplomatin oder doch Wissenschaftlerin? Alice Vadrot hat sich für den Weg in die Forschung entschieden als die „beste aller Welten“. Als Politikwissenschaftlerin an der Universität Wien und ehemalige Schrödinger-Stipendiatin des FWF beschäftigt sie sich unter anderem mit politischen Überlegungen zum weltweiten Schutz der Artenvielfalt und der heiklen Frage: Wem gehört das Meer?



## „WIR LEBEN AUF EINER DELIKATEN OBERFLÄCHE“

Im Universum gibt es mehrere 100 Milliarden Sterne, so die Schätzung, und somit auch viele Planetensysteme. Auf welchen davon Leben möglich wäre, erforscht der Astrophysiker Manuel Güdel mit Unterstützung des FWF. Sein Interesse für die Astronomie hat die Mission Apollo 11 geweckt – die erste bemannte Mondlandung. Seitdem hat Güdel viel über die Entstehung von Planetensystemen herausgefunden und erkannt, wie empfindlich unser Planet Erde ist. „Dafür sollten wir Sorge tragen“, mahnt der Forscher.



## DAS NACHKRIEGSEUROPA IM SPIEGEL DES SONG CONTEST

Der kroatisch-australische Historiker Dean Vuletic, der am Research Center for the History of Transformations (RECET) der Universität Wien forscht, hat sich in den vergangenen Jahren durch alle Song Contests, zahlreiche Lieder, Akten, Papiere und Anekdoten gewühlt, um den Stellenwert des Song Contests für die Nachkriegsgeschichte Europas herauszufinden. In seinem FWF-Projekt untersuchte er das osteuropäische Pendant des Eurovision Song Contest – den Intervision Song Contest – und räumt mit einigen Vorurteilen auf.



2

# Preisträgerinnen und Preisträger

# WITTGENSTEIN-PREISTRÄGERINNEN UND -PREISTRÄGER 1996 – 2019

**1996**

**Erwin F. Wagner**

Morphogenese  
des Säuger-Gesichts

**Ruth Wodak**

Diskurs, Politik, Identität

**1997**

**Georg Gottlob**

Informationssysteme  
und künstliche Intelligenz

**Erich Gornik**

Halbleiter-Nanoelektronik

**Antonius und  
Marjori Matzke**

Epigenetische Inaktivierung  
von Transgenen in Pflanzen

**1998**

**Walter**

**Schachermayer**

Stochastische Prozesse  
in der Finanzmathematik

**Peter Zoller**

Theoretische Quantenoptik  
und Quanteninformation

**1999**

**Kim Ashley Nasmyth**

Zellzyklus bei Hefe

**2000**

**Andre Gingrich**

Lokale Identitäten  
und überlokale Einflüsse

**Peter A. Markowich**

Angewandte Mathematik

**2001**

**Meinrad Busslinger**

Molekulare Mechanismen  
der Zelldeterminierung

**Heribert Hirt**

Zellteilungskontrolle  
in Pflanzen

**2002**

**Ferenc Krausz**

Quantenoptik:  
Ultraschnelle Prozesse  
und Starkfeldprozesse

**2003**

**Renée Schroeder**

RNA-Faltung und -Katalyse,  
RNA-bindende Antibiotika

**2004**

**Walter Pohl**

Frühmittelalterliche  
Geschichte und Kultur

**2005**

**Barry J. Dickson**

The development and  
function of neutral circuits

**Rudolf Grimm**

Atomare und  
molekulare Quantengase

**2006**

**Jörg Schmiedmayer**

Atomphysik, Quantenoptik,  
Miniaturisierung auf Chip

**2007**

**Christian**

**Krattenthaler**

Klassische Kombinatorik  
und Anwendungen

**Rudolf Zechner**

Metabolische Lipase im Lipid-  
und Energiestoffwechsel

## 2008

**Markus Arndt**

Quanteninterferenz mit Clustern  
und komplexen Molekülen

## 2009

**Jürgen A. Knoblich**

Asymmetrische Zellteilung

**Gerhard Widmer**

Informatik,  
Künstliche Intelligenz, Musik

## 2010

**Wolfgang Lutz**

Demografie

## 2011

**Gerhard J. Herndl**

Mikrobielle Ozeanografie,  
Marine Biogeochemie

**Jan-Michael Peters**

Chromosomenverteilung  
bei der menschlichen  
Zellteilung

## 2012

**Thomas A. Henzinger**

Formale Methoden für  
den Entwurf und die Analyse  
komplexer Systeme

**Niyazi Serdar**

**Sarıçiftçi**

Solare Energieumwandlung

## 2013

**Ulrike Diebold**

Surface Science

## 2014

**Josef Penninger**

Funktionsgenetik

## 2015

**Claudia Rapp**

Byzanz, Spätantike,  
Sozial- und Kulturgeschichte

## 2016

**Peter Jonas**

Neurologie – Synaptische  
Kommunikation in neuronalen  
Mikroschaltkreisen

## 2017

**Hanns-Christoph  
Nägerl**

Experimentalphysik –  
Ultrakalte Quantenmaterie

## 2018

**Herbert Edelsbrunner**

Mathematik,  
Computerwissenschaften

**Ursula Hemetek**

Minderheitenforschung  
in der Ethnomusik

## 2019

**Philipp Ther**

Die große Transformation.  
Eine vergleichende Sozial-  
geschichte globaler Umbrüche

**Michael Wagner**

Mikrobiologie

# WITTGENSTEIN-PREISTRÄGER 2020



## ADRIAN CONSTANTIN

Adrian Constantin ist seit 2008 Professor am Institut für Mathematik der Universität Wien. Die Forschungsbereiche des gebürtigen Rumänen umfassen nichtlineare, partielle Differentialgleichungen im Bereich der Fluid-Bewegungen sowie daran anschließende mathematische Beschreibungen von Naturphänomenen. Seit 2010 rangiert Constantin unter den „ISI Highly Cited Researchers“ der 250 meistzitierten Wissenschaftler/innen im Bereich Mathematik. Adrian Constantin ist Träger zahlreicher Preise und Ehrungen, wie des Göran-Gustafsson-Preises der Königlich-Schwedischen Akademie der Wissenschaften, des Friedrich-Wilhelm-Bessel-Preises der deutschen Humboldt-Stiftung sowie eines ERC Advanced Grant. Im Rahmen seiner Forschungen untersucht er Wasserwellen mit Wirbelverteilung, die für die Vorhersage von Tsunamis relevant sind.

## Erde mit all ihren Wellen und Strömungen verstehen

In Atmosphäre und Ozeanen laufen zahlreiche großformatige Bewegungen ab, die sich als Strömungen oder Wellen beschreiben lassen. Bisherige Modellierungen sind allerdings stark vereinfachend und lassen viele geophysisch relevante Aspekte unberücksichtigt. Adrian Constantin möchte diese Lücken mithilfe des Wittgenstein-Preises schließen und detaillierte mathematische Beschreibungen der physikalischen Vorgänge vorlegen.

## Jurybegründung: Bahnbrechende Beiträge zur Mathematik

„Adrian Constantin hat bahnbrechende Beiträge zur Mathematik der Wellenausbreitung geleistet“, so die START-/Wittgenstein-Jury in ihrer Begründung. Dabei eröffneten seine Untersuchungen und die von ihm entwickelten Verfahren neue Forschungsrichtungen und fanden Anwendung bei einer Vielzahl von Wellenphänomenen, die wir in der Natur beobachten, wie beispielsweise Tsunamis. Besonders hervorgehoben wurden seitens der Jury die zahlreichen Top-Nachwuchsforscherinnen und -forscher, die in seinen Forschungsgruppen erfolgreich ausgebildet werden.

# START-PREISTRÄGERINNEN UND -PREISTRÄGER 1996–2019

## 1996

Christian Köberl  
Ferenc Krausz  
Ulrich Schmid  
Peter Szmolyan  
Karl Unterrainer  
Harald Weinfurter  
Gerhard Woeginger  
Jakob Woisetschläger

## 1997

Gerhard Holzapfel  
Bernhard Palme  
Michael Schmid

## 1998

Peter Grabner  
Gottfried Kirchengast  
Rudolf Valenta  
Gerhard Widmer

## 1999

Christoph Marschner  
Norbert J. Mauser  
Otmar Scherzer  
Thomas Schrefl  
Christoph Spötl  
Joseph Strauss

## 2000

Thomas Brabec  
Susanne Kalss  
Dietrich Leibfried  
Herbert Strobl  
Bernhard Tilg

## 2001

Markus Arndt  
Michael Buchmeiser  
Wolfgang Drexler  
Wilfried Ellmeier  
Clemens Sedmak

## 2002

Wolfgang Heiss  
Michael Jursa  
Georg Schett  
Dieter Schmalstieg  
Joachim Schöberl

## 2003

Georg Kresse  
Hanns-Christoph Nägerl  
Andreas Villunger

## 2004

Thomas Bachner  
Michael Kunzinger  
Vassil Palankovski  
Thomas Prohaska  
Gerhard Schütz

## 2005

Michael Hintermüller  
Matthias Horn  
Alexandra Lusser  
Michael Moser  
Norbert Zimmermann

## 2006

Hartmut Häffner  
Norbert Polacek  
Piet Oliver Schmidt  
Josef Teichmann  
Gerald Teschl

## 2007

Kathrin Breuker  
Thomas Bugnyar  
Otfried Günhe  
Bernhard Lamel  
Thomas Lörting  
Paul Mayrhofer  
Sigrid Wadauer  
Thomas Wallnig

## 2008

Markus Aspelmeyer  
Tom Battin  
Massimo Fornasier  
Daniel Grumiller  
Alexander Kendl  
Karel Riha  
Kristin Tessmar-Raible  
Christina Waldsich

## 2009

Francesca Ferlaino  
Ilse Fischer  
Arthur Kaser  
Manuel Kauers  
Thorsten Schumm  
David Teis

## 2010

Julius Brennecke  
Barbara Horejs  
Barbara Kraus  
Melanie Malzahn  
Florian Schreck  
Bojan Zagrovic

## 2011

Peter Balazs  
Agata Ciabattoni  
Sebastian Diehl  
Alwin Köhler  
Thomas Müller  
Peter Rabl  
Michael Sixt  
Philip Walther

## 2012

Kaan Boztug  
Julia Budka  
Alexander Dammermann  
Jürgen Hauer  
Sofia Kantorovich  
Michael Kirchler  
Franz Schuster

## 2013

Stefan L. Ameres  
Notburga Gierlinger  
Clemens Heitzinger  
Georgios Katsaros  
David A. Keays  
Ovidiu Paun  
Thomas Pock  
Paolo Sartori  
Stefan Woltran

## 2014

Markus Aichhorn  
Bettina Bader  
Mathias Beiglböck  
Alexander Grüneis  
Sigrid Neuhauser  
Manuel Schabus  
Karin Schnass  
Rene Thiemann

## 2015

Christoph Aistleitner  
Ivona Brandic  
Marcus Huber  
Ben Lanyon  
Gareth Parkinson  
Rupert Seidl  
Kristina Stöckl  
Caroline Uhler

## 2016

Christopher Campbell  
Michael Eichmair  
Harald Grobner  
Felix Höflmayer  
Nikolai Kiesel  
Tracy Northup

## 2017

Hannes A. Fellner  
Vera Fischer  
Claudine Kraft  
Wolfgang Lechner  
Andrea Pauli  
Miriam Unterlass

## 2018

Emanuela Bianchi  
Josef Norbert Füssl  
Philipp Haslinger  
Oliver Hofmann  
Robert R. Junker  
Gina Elaine Moseley

## 2019

Moritz Brehm  
Christa Cuchiero  
Bruno De Nicola  
Christoph Gammer  
José Luis Romero  
Richard Wilhelm

# START-PREISTRÄGERINNEN UND -PREISTRÄGER 2020



## ALICE AUERSPERG

Veterinärmedizinische Universität Wien  
Messerli Forschungsinstitut

### Innovativer Werkzeuggebrauch in einem Papagei

Wie haben wir angefangen, Objekte als Werkzeuge zu verwenden? Um unsere eigene technische Evolution besser zu verstehen, ist es wichtig, die Hintergründe von Werkzeuggebrauch an Tieren zu erforschen. Vergleiche mit entfernt verwandten Tierarten, die ähnliche Fähigkeiten besitzen, können dabei äußerst informativ sein. Obleich uns vom Goffini-Kakadu mehr als 300 Millionen Jahre Evolution trennen, kann er auf ähnlichem Level wie höhere Primaten spezifische Werkzeuge benutzen und sogar herstellen. Dieses Projekt wird die auslösenden Umstände von Werkzeuggebrauch bei einem Nichtprimaten von mehreren Perspektiven vergleichend untersuchen. Ziel ist, ein neues Modell für die Entstehung von Werkzeuggebrauch auszuarbeiten.



## ELISA DAVOLI

Technische Universität Wien  
Institut für Analysis und Scientific Computing

### Smart Materialien: Geometrie, Nichtlokalität, Chiralität

Abstimmbare (oder intelligente) Materialien sind eine besondere Klasse von Metamaterialien, die ihre Reaktion den Merkmalen der äußeren Umgebung anpassen können. Als solche gelten sie als die Zukunft für die optische Datenverarbeitung, Quanteninformation und Technologien der nächsten Generation. Das Projekt zielt auf drei grundlegende Fragen ab: Wie wird die effektive Materialantwort eines intelligenten Materials durch die Geometrie seiner Komponenten beeinflusst? Wie interagieren nichtlokale Effekte mit zeitlich veränderlichen Phasenübergängen und mit dem möglichen Auftreten von Mikrostrukturen? Wie interagieren die chiralen Eigenschaften eines aktiven Metamaterials mit seiner makroskopischen Abstimmbarkeit?



## GEMMA DE LAS CUEVAS

Universität Innsbruck  
Institut für Theoretische Physik

### Universelle Spinmodelle, Turingmaschinen und neuronale Netze

Das Hauptziel dieses Projekts ist es, die Beziehung zwischen universellen Spinmodellen und universellen Turingmaschinen sowie zwischen universellen Spinmodellen und Universalität in neuronalen Netzen zu entdecken und ihre Implikationen zu erforschen. Dieses Projekt wird klassische Spinmodelle, Maschinen und neuronale Netze auf die gleiche Stufe stellen, indem es strenge Verbindungen zwischen ihnen und ihren Konzepten der Universalität herstellt. Dies wird zu einer gegenseitigen Befruchtung von Ideen, Beweisen sowie Effizienz- und Begrenzungsergebnissen zwischen diesen bisher eher unverbundenen Disziplinen führen.



## ROBERT GANIAN

Technische Universität Wien  
Institut für Logic and Computation

### Parametrisierte Analyse in der künstlichen Intelligenz

Die parametrisierte Komplexitätstheorie ist ein gut etabliertes Paradigma, das für die feinkörnige Analyse von Rechenproblemen verwendet wird. Es hat in zahlreichen Bereichen der Informatik großen Erfolg gehabt, doch existieren in der künstlichen Intelligenz (KI) und dem maschinellen Lernen (ML) deutliche Mängel in der Grundlagenforschung. Das Ziel dieses Projekts ist es, dies zu ändern und einerseits einen parametrisierten Werkzeugkasten für Probleme der KI und des ML zu entwickeln sowie andererseits eine Theorie der parametrisierten Stichprobenkomplexität zu etablieren. Dadurch wird das Projekt unser Verständnis dafür verbessern, welche KI- und ML-Probleme effizient gelöst werden können.

# START-PREISTRÄGERINNEN UND -PREISTRÄGER 2020



## JULIA LAJTA-NOVAK

Universität Wien  
Institut für Anglistik und Amerikanistik

### Poesie des Sprechens: Britische Lyrik-Performance, 1965–2015

Das Projekt untersucht die Bedeutung des Lyrikvortrags für die jüngere britische Literaturgeschichte unter Berücksichtigung des ästhetischen und semantischen Potenzials der mündlichen Darbietung, der alternativen institutionellen Strukturen, Publikationskanäle, Karrierewege, Präsentationsformate, Stile und poetischen Gattungen, die aus der Performance-Szene hervorgegangen sind. Damit wird ein Prototyp und Werkzeugkasten für einen neuen Zweig der historisch-literarischen Forschung auch jenseits des britischen Kontexts bereitgestellt. Das Projekt wird wesentliche Grundlagenarbeit leisten, um die Performance-Forschung für Lyrik als einen interdisziplinären Forschungszweig international zu etablieren.



## ALEKSANDAR MATKOVIC

Montanuniversität Leoben  
Institut für Physik

### Der unüberwindliche EISEN-TALK: 2D-magnetische Schichten

Seit der Entdeckung von Graphen, dem ersten isolierten zweidimensionalen Material, dauerte es noch mehr als ein Jahrzehnt, bis Ferromagnetismus in 2D-Materialien nachgewiesen wurde, allerdings nur bei tiefen Temperaturen und fehlender Stabilität an Luft. Zur Überwindung dieser Nachteile zielt das Projekt auf die Erforschung von eisenreichen Talkkristallen und Schicht-Hydroxiden – seltene Mineralien, die bisher auf der Suche nach magnetischen Einzellagen übersehen wurden. Mit dem gewonnenen Wissen ist die Züchtung synthetischer magnetischer Schichtsilikat-Einzellagen geplant. Die Resultate lassen einen Durchbruch auf dem Gebiet des 2D-Magnetismus und neue Anwendungen von Datenspeicherung bis hin zu Biotechnologie erwarten.



## **BIRGITTA SCHULTZE-BERNHARDT**

Technische Universität Graz  
Institut für Experimentalphysik

### **ELFIS – Elektronische Fingerprint- Spektroskopie**

Photochemische Prozesse, bei denen Atome und Moleküle unter Einwirkung von Licht neue Verbindungen eingehen, sind für unser Leben von größter Bedeutung. Obwohl dabei insbesondere UV-Strahlung die relevanten elektronischen Anregungen am Anfang einer Reaktion auslöst, sind spektroskopische Informationen in diesem Spektralbereich bisher häufig unzureichend. Gestützt auf modernste Entwicklungen der Lasertechnologie wird ELFIS die Absorptionsspektroskopie in diesem Frequenzbereich erweitern und verspricht einen neuen Blick auf die lichtinduzierte Dynamik in Molekülen, was von unmittelbarer Relevanz sowohl für die Grundlagenforschung als auch die Umweltsensorik ist.

3

# Organisation und Gremien

## Aufsichtsrat



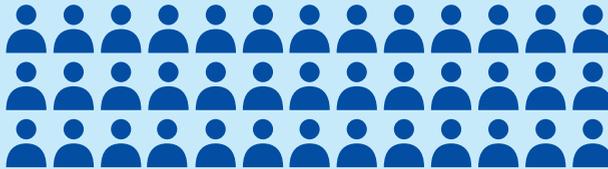
Entsendet von Delegiertenversammlung (4), FWF-Betriebsrat (1), BMK (1), BMBWF (3) sowie zugewähltes Mitglied (1)

## Präsidium



Präsident, Kaufmännische Vizepräsidentin,  
3 Wissenschaftliche Vizepräsident/inn/en

## Delegiertenversammlung



32 stimmberechtigte Vertreter/innen der Universitäten,  
der außeruniversitären Forschungsstätten und Stakeholder  
sowie (nicht stimmberechtigt) BMK (1), BMBWF (1), FWF-Präsidium (5)

## Wissenschaftliches Kuratorium



32 Fachreferent/inn/en aller Disziplinen  
(und 32 Stellvertreter/innen) sowie FWF-Präsidium

# PRÄSIDIUM

VI. Funktionsperiode (seit September 2020)

## Präsident

**Christof Gattringer** (ab 08.04.2021)

**Gregor Weihs** (01.01.2021 bis 07.04.2021)

**Klement Tockner** (bis 31.12.2020)



Klement Tockner



Christof Gattringer

## Kaufmännische Vizepräsidentin

**Artemis Vakianis** (bis 31.05.2021)

**Ursula Jakubek** (ab 01.06.2021)



Artemis Vakianis



Ursula Jakubek

## Vizepräsidentin

Fachbereich  
Geistes- und Sozialwissenschaften

**Gerlinde Mautner**

Wirtschaftsuniversität Wien,  
Institut für englische Wirtschaftskommunikation



Gerlinde Mautner

## Vizepräsident

Fachbereich  
Naturwissenschaften und Technik

**Gregor Weihs**

Universität Innsbruck,  
Institut für Experimentalphysik



Gregor Weihs

## Vizepräsidentin

Fachbereich  
Biologie und Medizin

**Ellen Zechner**

Universität Graz,  
Institut für Molekulare Biowissenschaften



Ellen Zechner

# AUFSICHTSRAT

VI. Funktionsperiode (2019–2023)

## Vorsitzende

**Sonja Puntscher Riekmann**  
Universität Salzburg,  
Salzburg Centre of European Union Studies

**Renate E. Meyer**  
Wirtschaftsuniversität Wien,  
Institut für Organization Studies

## Stellvertretende Vorsitzende

**Eva Liebmann-Pesendorfer**  
Institut für Höhere Studien (IHS)

**Johanna Rachinger**  
Österreichische Nationalbibliothek

## Mitglieder

**Gabriele Ambros**  
Forschung Austria, Verlag Holzhausen GmbH

**Barbara Sporn**  
Wirtschaftsuniversität Wien,  
Institut für Hochschulmanagement

**Martha Brinek**  
BMBWF – Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung

**Hans Sünkel**  
Österreichische Akademie  
der Wissenschaften,  
Institut für Weltraumforschung

**Iris Fortmann**  
Betriebsrat FWF

## Mit beratender Stimme

**Martin Gerzabek**  
Christian Doppler Forschungsgesellschaft

**Martin Grötschel**  
Berlin-Brandenburgische Akademie  
der Wissenschaften, D

**Gertrude Tumpel-Gugerell**  
FFG-Aufsichtsrat

# DELEGIERTENVERSAMMLUNG

VI. Funktionsperiode (2019–2023)

Organisation und Gremien

Institution	Mitglieder	Vertretung
Akademie der bildenden Künste Wien	Michaela Glanz	—
Austrian Institute of Technology GmbH	Wolfgang Knoll	Katja Lamprecht
BMK – außeruniversitäre Forschung	Iris Filzwieser	Elke Guenther
Donau-Universität Krems	Viktoria Weber	Friedrich Faulhammer
Institute of Science and Technology Austria	Thomas A. Henzinger	Carl-Philipp Heisenberg
Ludwig Boltzmann Gesellschaft	Sylvia Knapp	Martina Mara
Medizinische Universität Graz	Caroline Schober-Trummler	Michael Speicher
Medizinische Universität Innsbruck	Christine Bandtlow	Günter Weiss
Medizinische Universität Wien	Michaela Fritz	Michael Freissmuth
Montanuniversität Leoben	Wilfried Eichlseder	Oskar Paris
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Oliver Jens Schmitt	Georg Brasseur
Österreichische Fachhochschulkonferenz	Johann Kastner	Andreas Altmann
Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft	Desmond Grossmann	—
Privatuniversitätenkonferenz	Rudolf Mallinger	Stefan Hampl
Technische Universität Graz	Horst Bischof	Gernot Müller-Putz
Technische Universität Wien	Johannes Fröhlich	Ulrike Diebold
Universität für angewandte Kunst Wien	Alexander Damianisch	Barbara Putz-Plecko
Universität für Bodenkultur Wien	Christian Obinger	Hubert Hasenauer
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	Karin Harrasser	Thomas Macho

## Vorsitzende

**Michaela Fritz**

Medizinische Universität Wien

## Stellvertretender Vorsitzender

**Horst Bischof**

Technische Universität Graz

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	Gerd Grupe	Roland Reiter
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	Therese Kaufmann	Nikolaus Urbanek
Universität Graz	Christof Gattringer (bis 07.04.2021)	Petra Schaper-Rinkel
Universität Innsbruck	Ulrike Tanzer	Bernhard Fügenschuh
Universität Klagenfurt	Martina Merz	Friederike Wall
Johannes Kepler Universität Linz	Alberta Bonanni	Peter Paule
Universität Mozarteum Salzburg	Eugen Banauch	Elisabeth Gutjahr
Universität Salzburg	Nicola Hüsing	Hendrik Lehnert
Universität Wien	Jean-Robert Tyran	Heinz Engl
Veterinärmedizinische Universität Wien	Otto Doblhoff-Dier	Veronika Sexl
Wirtschaftsuniversität Wien	Michael Lang	Reinhard Sefelin

Organisation und Gremien

## Nicht stimmberechtigt

FWF-Präsidium	Christof Gattringer Artemis Vakianis Ursula Jakubek Gerlinde Mautner Gregor Weihs Ellen Zechner	(ab 08.04.2021) (bis 31.05.2021) (ab 01.06.2021)
BMBWF	Eva Gottmann	Wolfgang Neurath
BMK	Silvia Neumann	Margit Harjung

Präsidium des FWF

## BIOLOGIE UND MEDIZIN

Wissenschaftsgebiet	Referentin / Referent	Stellvertreterin / Stellvertreter
Biologie I	Ilse Kranner Universität Innsbruck	Kristina Sefc Universität Graz
Biologie II	Elisabeth Haring NHM Wien	Jillian Petersen, Universität Wien
Genetik / Mikrobiologie, Biotechnologie / Systembiologie	Joachim Reidl Universität Graz	Alexander Stark IMP
Zellbiologie	Ludger Hengst Medizinische Univ. Innsbruck	Eva Stöger Universität für Bodenkultur Wien
Biochemie und Strukturbiologie	Fatima Ferreira-Briza Universität Salzburg	Ruth Prassl Medizinische Universität Graz
Neurowissenschaften I	Bernhard E. Flucher Medizinische Univ. Innsbruck	Claus Lamm Universität Wien
Neurowissenschaften II	Georg Widhalm Medizinische Universität Wien	Gaia Novarino IST Austria
Biomedizinische Forschung I	Akos Heinemann Medizinische Universität Graz	Wilfried Ellmeier Medizinische Universität Wien
Biomedizinische Forschung II	Barbara Kofler Paracelsus Med. Privatuniv. Salzburg	Florian Grebien Veterinärmedizinische Univ. Wien
Biomedizinische Forschung III	Marcus Hacker Medizinische Universität Wien	Till Rümenapf Veterinärmedizinische Univ. Wien
Klinische Forschung I	Thomas Bauernhofer Medizinische Universität Graz	Eva Schernhammer Medizinische Universität Wien
Klinische Forschung II	Christoph J. Binder ÖAW / Med. Universität Wien	Kathrin Eller Medizinische Universität Graz

## GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Wirtschaftswissenschaften	Paul Schweinzer Universität Klagenfurt	Michaela Trippel Universität Wien
Politikwissenschaft, Rechts- u. Verwaltungswissenschaften	Jessica Fortin-Rittberger Universität Salzburg	Susanne Kalss Wirtschaftsuniversität Wien

Soziologie und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	Libora Oates-Indruchová Universität Graz	Daniel Barben Universität Klagenfurt
Psychologie und Bildungswissenschaften	Tobias Greitemeyer Universität Innsbruck	Helga Fasching Universität Wien
Philosophie / Theologie und Kulturwissenschaften	Max Kölbel Universität Wien	Ruth Sonderegger Akademie d. bildenden Künste Wien
Historische Wissenschaften	Claudia Kraft Universität Wien	Christina Antenhofer Universität Salzburg
Altertumswissenschaften	Erich Kistler Universität Innsbruck	Reinhard Wolters Universität Wien
Literatur- und Sprachwissenschaften	Christopher F. Laferl Universität Salzburg	Ulrike Jessner-Schmid Universität Innsbruck
Kunstwissenschaften	Eva Kernbauer Univ. f. angewandte Kunst Wien	Federico Celestini Universität Innsbruck

## NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

Mathematik I	Michael Drmota Technische Universität Wien	Verena Bögelein Universität Salzburg
Mathematik II	Erika Hausenblas Montanuniversität Leoben	Laszlo Erdős IST Austria
Informatik I	Silvia Miksch Technische Universität Wien	Ana Sokolova Universität Salzburg
Informatik II	Thomas Pock Technische Universität Graz	Bernhard Rinner Universität Klagenfurt
Experimentalphysik	Andreas Ney Universität Linz	Hartmut Abele Technische Universität Wien
Theoretische Physik und Astrophysik	Josef Pradler ÖAW	Markus Aichhorn Technische Universität Graz
Anorganische Chemie	Erik Reimhult Universität für Bodenkultur Wien	Julia Kunze-Liebhäuser Universität Innsbruck
Organische Chemie	Nuno Maulide Universität Wien	Rolf Breinbauer Technische Universität Graz
Geowissenschaften	Rainer Abart Universität Wien	Georg Kaser Universität Innsbruck
Ingenieurwissenschaften	Tibor Grasser Technische Universität Wien	Martin Horn Technische Universität Graz
Materialwissenschaften	Andreas Ludwig Montanuniversität Leoben	Paul Heinz Mayrhofer Technische Universität Wien

# INTERNATIONALE START-/ WITTGENSTEIN-JURY

## Biologie und Medizin

**Bruce Beutler**

University of Texas, USA

**Adrian Bird**

University of Edinburgh, UK

**Carlo Croce**

Ohio State University, USA

**Christine Foyer**

University of Leeds, UK

## Geistes- und Sozialwissenschaften

**Robin Mansell**

London School of Economics and Political Science, UK

**Peter van Dommelen**

Brown University, USA

**Janet Wolff (Vorsitzende)**

University of Manchester, UK

## Naturwissenschaften und Technik

**Christoph Beckermann**

The University of Iowa, USA

**Carlo W. J. Beenakker**

Leiden University, NL

**Stefan Hell**

Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, D

**Gitta Kutyniok**

Technische Universität Berlin, D

**Mira Mezini**

Technische Universität Darmstadt, D

## GLEICHSTELLUNG

Präsidium

Aufsichtsrat

Delegiertenversammlung<sup>1</sup>

Strategic Advisory Board

Kuratorium BIOMED

Kuratorium GEWISOZ

Kuratorium NAWITEC

PEEK-Board

WKP-Jury

Internationale START-/Wittgenstein-Jury

Geschäftsstelle<sup>2</sup>

## PEEK-BOARD

**Darla Crispin**

Norwegian Academy of Music, N

**Lynn Hughes**

Concordia University, CAN

**Sandra Kemp**

Imperial College, UK

**Michael Punt**

University of Plymouth, UK

**Anton Rey (Vorsitzender)**

Zürcher Hochschule der Künste, CH

**Marc Aurel Schnabel**

Victoria University of Wellington, NZL

FWF-Gender-Daten  
(Frauen/Männer)

5	3/2
10	8/2
58	22/36
8	4/4
24	11/13
18	9/9
22	5/17
6	3/3
6	3/3
12	5/7
125	90/35

- 1) Stimmberechtigte Mitglieder
- 2) Inkl. geringfügig Beschäftigter, freier Dienstnehmer/innen; exkl. karenzierter Personen; exkl. Präsidiumsmitglieder (Stand 31.12.2020)

## WKP-JURY

Gian-Andri Casutt  
Beate Langholf  
Oliver Lehmann  
Christian Müller  
Jutta Rateike  
Barbara Streicher

## INTERNATIONAL STRATEGIC ADVISORY BOARD

### Jutta Allmendinger

Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung, Humboldt-Universität zu Berlin;  
Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB)

### Dymph van den Boom

Professorin für Bildungswissenschaften, University of Amsterdam; ehemalige Rektorin der Universität Amsterdam und der Fachhochschule Amsterdam

### Stephen Curry

Professor für Strukturbioogie, Imperial College London;  
Gremienmitglied des European Research Council (ERC)

### Lino Guzzella

Professor für Thermotronik, ETH Zürich;  
Ehemaliger Präsident der ETH Zürich

### Hermann Parzinger

Professor für Prähistorische Archäologie, Freie Universität Berlin;  
Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

### Sarah de Rijcke

Professorin für Wissenschafts-, Technik- und Innovationsforschung, Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Wissenschafts- und Technikforschung, Leiden Universität;  
Co-Chair des Research on Research Institute (RoRI)

### Sverker Sörlin

Professor für Wissenschaftsgeschichte, Technologie und Umwelt, KTH Royal Institute of Technology Stockholm;  
Mitglied des schwedischen Klimarats

### Ulrike Tillmann

Professorin für Mathematik, Oxford University;  
Ratsmitglied der Royal Society, United Kingdom

4

# FWF-Programme

# NEUES ENTDECKEN — FÖRDERUNG VON SPITZENFORSCHUNG

## EINZELPROJEKTFÖRDERUNG

### Einzelprojekte

---

#### Zielsetzung:

- › Unterstützung von Forscher/inne/n bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung

### 1000-Ideen-Programm

---

#### Zielsetzung:

- › Förderung der Risikobereitschaft und Kreativität sowie Erleichterung der Entwicklung neuer, innovativer Forschungsbereiche
- › Fokussierung auf risikoreiche, originelle oder transformative Forschung in einem frühen Stadium
- › Auseinandersetzung mit visionären Forschungsideen, die fachübergreifend und/oder noch nicht Gegenstand von Debatten in der akademischen Forschung und/oder in der Gesellschaft sind

## INTERNATIONALE PROGRAMME

### Transnationale Förderungsaktivitäten

---

#### Zielsetzung:

- › Unterstützung von Forscher/inne/n bei der Durchführung von inhaltlich stark integrierten, bilateralen oder multilateralen Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung

#### Förderungsmöglichkeiten:

- › Joint Projects: zum Teil thematisch ausgerichtete bi- und trilaterale Forschungsprojekte
- › ERA-NET Calls: thematisch fokussierte, multilaterale (europäische) Forschungsk Kooperationen
- › Joint Seminars: Seminarveranstaltungen zur Anbahnung von Kooperationsprojekten

## SCHWERPUNKT-PROGRAMME

### Spezialforschungsbereiche (SFB)

---

#### Zielsetzung:

- > Schaffung von Forschungsschwerpunkten an einem oder mehreren Forschungsstandorten
- > Aufbau außerordentlich leistungsfähiger, eng vernetzter Forschungseinheiten zur Bearbeitung von inter-/multidisziplinären, langfristig angelegten Forschungsthemen

### Forschungsgruppen

---

#### Zielsetzung:

- > Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Forschenden an Forschungsstandorten mit geringerer Forschungsinfrastruktur bzw. in bestimmten Wissenschaftsdisziplinen, die in kleineren Formaten kooperieren
- > Mittelfristige Forschungszusammenarbeit zu einem komplexen, aktuellen Thema in gemischten Teams von mind. drei bis max. fünf Forschenden
- > Inter- oder multidisziplinäre, innovative Forschungszusammenarbeit, die ein Thema vertieft oder konsolidiert
- > Integration von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in leitender Funktion
- > Internationalisierungsstrategie zur Anbindung an die internationale wissenschaftliche Gemeinschaft

## AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

### START-Programm

---

#### Zielsetzung:

- > Langfristige Unterstützung von jungen Spitzenforscher/inne/n bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung
- > Qualifikation für eine Führungsposition im Wissenschaftssystem durch den eigenverantwortlichen Aufbau bzw. Ausbau und die Leitung einer Arbeitsgruppe

### Wittgenstein-Preis

---

#### Zielsetzung:

- > Langfristige Unterstützung von arrivierten Spitzenforscher/inne/n bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung
- > Schaffung eines Höchstmaßes an Freiheit und Flexibilität für die Forschungsarbeiten

### Gottfried-und-Vera-Weiss-Preis

(Im Auftrag der Dr. Gottfried und Dr. Vera Weiss Wissenschaftsstiftung)

---

#### Zielsetzung:

- > Unterstützung von (jungen) Wissenschaftler/inne/n bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung auf den Gebieten der Meteorologie und der Anästhesie

## netidee SCIENCE

(Im Auftrag der Internet Privatstiftung Austria)

---

### Zielsetzung:

- > Grundlagenforschung soll dazu beitragen, die nutzbringenden Aspekte, die das Internet in der heutigen Gesellschaft bereits bietet, zum Wohle aller weiter auszubauen, nachhaltig zu verstärken und abzusichern
- > Unterstützung von Wissenschaftler/innen in allen wissenschaftlichen Disziplinen, die zur Zielerreichung in technischen, naturwissenschaftlichen, wirtschaftlichen oder sozialen Bereichen beitragen können

## ASMET-Forschungspreis

(Im Auftrag der Austrian Society of Metallurgy and Materials)

---

### Zielsetzung:

- > Unterstützung von Wissenschaftler/innen auf den Gebieten der Metallurgie und Werkstoffentwicklung, mit einem Fokus auf den Einsatz von KI-Methoden

## Projekte der Herzfelder-Stiftung

(Im Auftrag der Herzfelder'schen Familienstiftung)

---

### Zielsetzung:

- > Unterstützung von Wissenschaftler/innen bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der biochemisch-medizinischen Zellforschung
- > Untersuchungen über Veränderung und Alterung der Zellen sowie die Suche nach Mitteln zur Beeinflussung dieses Prozesses

## Ersatzmethoden für Tierversuche

### Zielsetzung:

- > Unterstützung von Wissenschaftler/innen bei der Erforschung und Entwicklung von Alternativmethoden zu Tierversuchen
- > Entwicklung von Forschungsmethoden und Testverfahren, die Tierversuche vollständig ersetzen (Replacement), die Anzahl der eingesetzten Tiere reduzieren (Reduction) oder die Belastung von Tieren mindern (Refinement)

# TALENTE FÖRDERN — AUSBAU DER HUMANRESSOURCEN

## DOKTORATSPROGRAMME

### doc.funds\*

---

#### Zielsetzung:

- > Unterstützung exzellenter wissenschaftlicher Ausbildung von Doktorand/inn/en im Rahmen bestehender Doktoratsprogramme mit internationaler Ausrichtung und klar definierten Strukturen und Qualitätsstandards
- > Stärkung der Forschungsorientierung sowie nachhaltige Festigung bestehender Ausbildungsstrukturen für hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftler/innen

### doc.funds.connect

---

#### Zielsetzung:

- > Auf- und Ausbau von an internationalen Standards orientierten, von Universität und Fachhochschule gemeinsam entwickelten, strukturierten Doktoratsprogrammen
- > Unterstützung einer exzellenten Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden durch Schaffung nachhaltiger kooperativer Ausbildungs- und Forschungsstrukturen zwischen Fachhochschulen und Universitäten
- > Vertiefung der Kooperation zwischen Fachhochschulen und Universitäten

- > Stärkung der Personalentwicklung für das wissenschaftliche Personal an Fachhochschulen
- > Verschränkung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung im Bereich der Doktoratsausbildung und Etablierung einer anwendungsorientierten Grundlagenforschung

## POSTDOC-PROGRAMME

### ESPRIT – Karriereförderung für Postdocs

---

#### Zielsetzung:

- > Förderung exzellenter, innovativer Forschung
- > Halten, Gewinnen und Wiedergewinnen herausragender Wissenschaftler/innen und somit Stärkung der österreichischen Forschungsstätten
- > Förderung exzellenter Wissenschaftlerinnen
- > Karriere- und Kompetenzentwicklung (Entwicklung/Etablierung eines eigenständigen Forschungsprofils auf Grundlage eines eigenen Forschungsprojektes)
- > Stärkung der Karriereperspektiven (Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit durch Publikationen, Kooperationen und Sichtbarkeit)

## Zukunftskollegs\*

---

### Zielsetzung:

- › Kooperation und Vernetzung international herausragender Nachwuchswissenschaftler/innen durch interdisziplinäre Forschungszusammenarbeit (bis zu vier Jahre) in Teams von mind. drei bis max. fünf Forschenden
- › Fachübergreifende Vertiefung wissenschaftlicher Fragestellungen zu komplexen Themen an mind. zwei Forschungsstätten bzw. zwei Organisationseinheiten einer Forschungsstätte

## INTERNATIONALE MOBILITÄT

### Erwin-Schrödinger-Stipendium

---

#### Zielsetzung:

- › Unterstützung von (jungen) Forscher/innen im Bereich der Grundlagenforschung bei der Mitarbeit an führenden Forschungseinrichtungen im Ausland
- › Erwerb von Auslandserfahrung in der Postdoc-Phase
- › Erleichterung des Zugangs zu neuen Wissenschaftsgebieten, Methoden, Verfahren und Techniken, um – nach der Rückkehr nach Österreich – zur weiteren Entwicklung der Wissenschaften beizutragen

## KARRIERENTWICKLUNG FÜR WISSENSCHAFTLERINNEN

### Elise-Richter-Programm

---

#### Zielsetzung:

- › Unterstützung von Forscherinnen bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Grundlagenforschung
- › Unterstützung in der Karriereentwicklung im Hinblick auf eine Universitätslaufbahn durch Erreichung einer Qualifikationsstufe, die zur Bewerbung um eine in- oder ausländische Professur befähigt

### Elise-Richter-PEEK

---

#### Zielsetzung:

- › Unterstützung von künstlerisch-wissenschaftlich tätigen Frauen bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der innovativen kunstbasierten Forschung
- › Unterstützung in der Karriereentwicklung im Hinblick auf eine Universitätslaufbahn durch Erreichung einer Qualifikationsstufe, die zur Bewerbung um eine in- oder ausländische Professur befähigt

\* Durch eine Sonderdotierung der Nationalstiftung ermöglicht. Eine Fortführung der Programme ist ungesichert und von der Ausgestaltung des Fonds Zukunft Österreich abhängig.

# IDEEN UMSETZEN — WECHSELWIRKUNGEN WISSENSCHAFT–GESELLSCHAFT

## FÖRDERUNG ANWENDUNGSORIENTIERTER GRUNDLAGENFORSCHUNG

### Programm Klinische Forschung (KLIF)

---

#### Zielsetzung:

- > Unterstützung von Forscher/inne/n bei der Durchführung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der klinischen Forschung
- > Gewinn wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten zur Verbesserung der klinischen Praxis
- > Optimierung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren

## FÖRDERUNG KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG

### Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)

---

#### Zielsetzung:

- > Unterstützung von künstlerisch-wissenschaftlich tätigen Personen bei der Durchführung von Forschungs-

projekten im Bereich der innovativen kunstbasierten Forschung

- > Erhöhung des Bewusstseins für Arts-based Research und deren potenzielle Anwendung innerhalb der breiteren Öffentlichkeit sowie innerhalb der wissenschaftlichen und künstlerischen Communitys

## FÖRDERUNG TRANSDISZIPLINÄRER FORSCHUNG

### #ConnectingMinds\*

---

#### Zielsetzung:

- > Unterstützung von Teams, die wissenschaftliches und gesellschaftliches Wissen verbinden, um den anstehenden sozialen, technologischen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gerecht zu werden
- > Verbreitung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis
- > Capacity-Building der Wissenschaftler/innen in Bezug auf transdisziplinäres Forschen

### Selbstständige Publikationen

---

**Zielsetzung:**

- › Veröffentlichung von selbstständigen wissenschaftlichen Publikationen in einer sachadäquaten, sparsamen Form in herkömmlichen oder digitalen Publikationsformaten

### Referierte Publikationen

---

**Zielsetzung:**

- › Erstellung referierter Publikationen

### Wissenschafts- kommunikationsprogramm (WKP)

---

**Zielsetzung:**

- › Unterstützung hervorragender wissenschaftskommunikativer Maßnahmen, die in Zusammenhang mit einem FWF-geförderten Forschungsvorhaben stehen

### Top Citizen Science (TCS)

---

**Zielsetzung:**

- › Unterstützung von Forschungsaktivitäten, bei denen Bürger/innen aktiv eingebunden werden
- › Einbringung der Fähigkeiten, Expertise, Neugier und Teilnahmebereitschaft von Bürger/inne/n

\* Durch eine Sonderdotierung der Nationalstiftung ermöglicht. Eine Fortführung der Programme ist ungesichert und von der Ausgestaltung des Fonds Zukunft Österreich abhängig.

# 5

## Tätigkeit des FWF in Zahlen

76	Forschungsförderung im Überblick	84	Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen
78	Entwicklung der Förderungen	86	Erhaltene Gutachten nach Ländern
78	Anteile der geförderten Programme	86	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer
79	FWF-finanziertes Forschungspersonal	88	Internationale Programme
79	Bewilligungen nach Kostenarten	88	ERA-NET-Beteiligungen des FWF
80	Neubewilligungssumme – universitäre Forschungsstätten	89	Internationale Mobilität 2020
81	Neubewilligungssumme – außeruniversitäre und sonstige Forschungsstätten	90	ERC-Grants seit 2007
82	Bewilligungen nach Bundesländern	91	Bibliometrische Daten 2010–2019
82	Matching Funds		
83	Referierte Publikationen		
83	Publikationsförderungen		

Wesentliche Informationen  
zum Jahresabschluss 2020 werden  
ab Mitte Juni 2021 auf der Website  
des FWF veröffentlicht.



# FORSCHUNGSFÖRDERUNG IM ÜBERBLICK

## ANZAHL DER FÖRDERUNGEN

Programme	Entschiedene Anträge		Bewilligte Projekte		Bewilligungsquoten (%)	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Einzelprojekte (inkl. Klinische Forschung)	1.169	1.201	331	303	28,3	25,2
1000-Ideen-Programm	–	401	–	24	–	6,0
#ConnectingMinds Workshop	–	56	–	11	–	19,6
Doktoratskollegs (DK) – Verlängerungen	3	4	2	3	66,7	75,0
doc.funds	28	30	6	4	21,4	13,3
Erwin-Schrödinger-Programm	129	123	50	53	38,8	43,1
Lise-Meitner-Programm	221	207	64	52	29,0	25,1
Karriereentwicklung für Wissenschaftlerinnen	159	163	45	42	28,3	25,8
START-Programm und Wittgenstein-Preis	109	139	8	8	7,3	5,8
Zukunftskollegs	–	23	–	4	–	17,4
Forschungsgruppen <sup>1,2,3</sup>	5	31	3	15	7,7	12,0
Spezialforschungsbereiche (SFB) – Neuanträge <sup>1,2</sup>	56	38	45	18	25,0	11,8
Spezialforschungsbereiche (SFB) – Verlängerungen <sup>1,2</sup>	9	29	8	29	88,9	100,0
Internationale Programme	491	495	124	130	25,3	26,3
Top Citizen Science	21	14	4	3	19,0	21,4
Wissenschaftskommunikationsprogramm	29	22	6	7	20,7	31,8
Quantenforschung und -technologie (QFTE)	–	4	–	2	–	50,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.489</b>	<b>2.980</b>	<b>707</b>	<b>708</b>	<b>26,8</b>	<b>23,0</b>
Frauen	857	1.031	247	232	27,0	21,6
Männer	1.631	1.949	459	476	26,7	23,8
Divers	1	–	1	–	100,0	–
SFB – Konzepte und bewilligte Vollarträge	16	17	4	2		
Forschungsgruppen – Konzepte und bewilligte Vollarträge	39	25	3	3		

Tätigkeit des FWF in Zahlen

Entschiedene Summen		Bewilligte Summen		Bewilligungsquoten (%)	
2019	2020	2019	2020	2019	2020
423,4	436,4	119,5	113,0	28,2	25,9
-	56,5	-	3,4	-	6,0
-	0,5	-	0,1	-	20,7
9,0	11,7	6,0	8,4	66,5	71,7
44,9	51,8	10,7	7,7	23,7	14,9
17,1	16,2	6,8	7,0	39,6	43,2
36,4	35,1	10,6	8,9	29,0	25,3
42,9	45,4	11,8	11,6	27,6	25,5
135,7	169,8	10,0	9,5	7,4	5,6
-	36,5	-	8,6	-	23,6
6,7	8,7	4,2	4,3	7,7	11,7
22,1	16,9	17,3	7,9	24,9	10,8
3,9	13,3	3,2	12,9	81,2	97,1
141,8	151,2	32,7	39,2	23,0	25,9
1,0	0,7	0,2	0,2	19,8	21,4
1,4	1,0	0,3	0,3	19,1	32,7
-	1,1	-	0,6	-	54,2
908,7	1.052,7	237,4	243,6	23,6	21,4
292,2	348,0	78,7	80,5	22,6	21,3
616,3	704,7	158,5	163,2	24,1	21,5
0,2	-	0,2	-	100,0	
		9,1	7,6		
		246,5	251,2		
69,4	73,4	17,3	7,9		
55,1	36,6	4,2	4,3		

## FÖRDERUNGSSUMMEN (MIO. €)

- 1) Bezieht sich auf Teilprojekte.
- 2) Die Bewilligungsquote errechnet sich aus dem Verhältnis von bewilligten Vollerträgen zu Konzeptanträgen.
- 3) 2020 Umstellung auf eine Teilprojektstruktur und damit Zählung der Teilprojekte anstelle der Gesamtprojekte (wie in 2019).
- 4) Aufstockungen, Auslauffinanzierungen etc.

2020

**243,6**

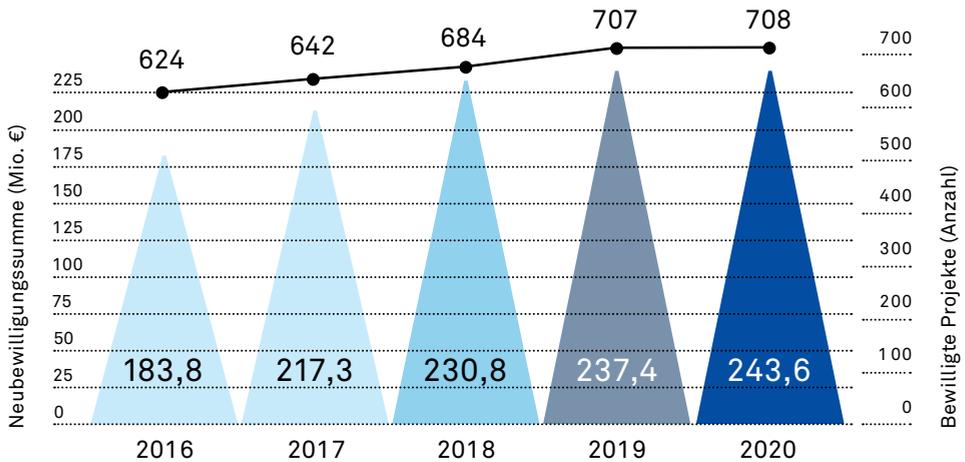
Mio. €

Neubewilligungssumme

Ergänzende Bewilligungen<sup>4</sup>

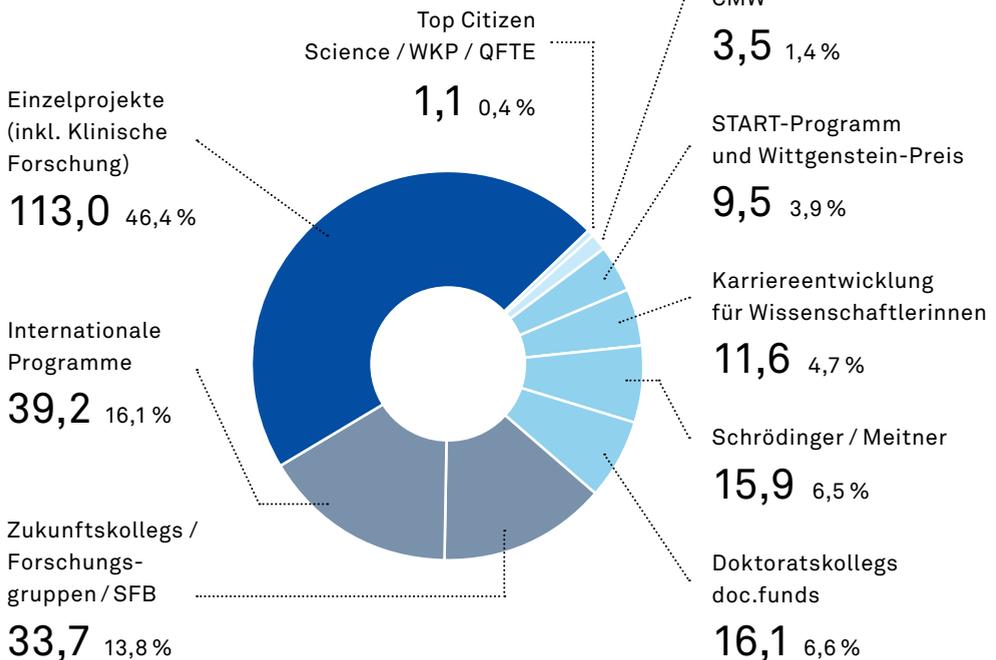
Gesamtbewilligungssumme

# ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNGEN



# ANTEILE DER GEFÖRDERTEN PROGRAMME

Neubewilligungssumme (in Mio. €)



# FWF-FINANZIERTES FORSCHUNGSPERSONAL

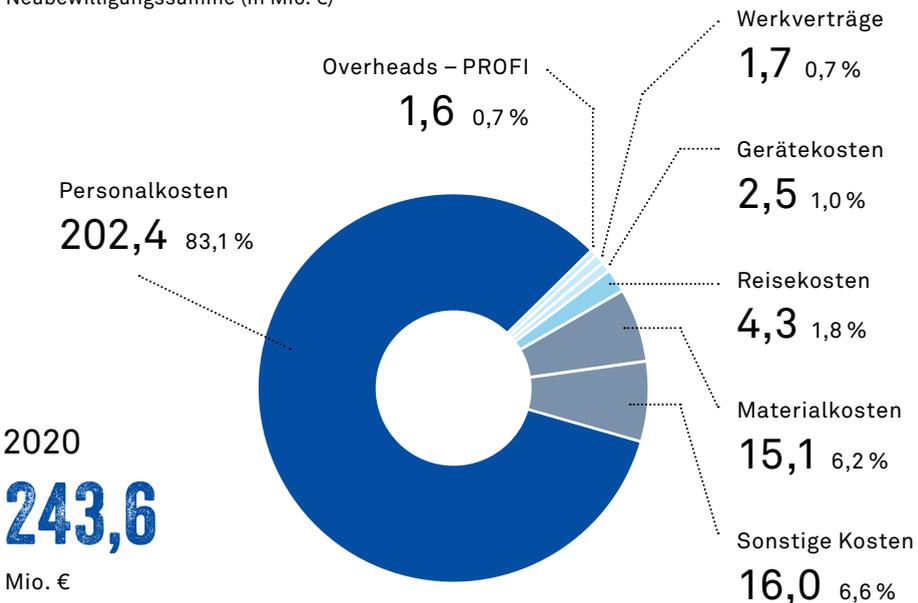
4.343 in der Forschung tätige Personen wurden 2020 durch Mittel des FWF finanziert. Davon sind knapp 70 Prozent junge Nachwuchswissenschaftler/innen unter 36 Jahren. Die Zahlen unterstreichen die Bedeutung des FWF als Förderer junger Talente und belegen seinen Beitrag zum Ausbau des wissenschaftlichen Humankapitals in Österreich.

Stand 31.12.2020

	Frauen	Divers	Männer	Gesamt
<b>2019</b>				
Anderes Personal	414		287	701
Doktorand/inn/en	893		1.128	2.021
Postdocs	628		826	1.454
<b>Gesamt</b>	<b>1.935</b>		<b>2.241</b>	<b>4.176</b>
<b>2020</b>				
Anderes Personal	437		287	724
Doktorand/inn/en	921		1.127	2.048
Postdocs	676	1	894	1.571
<b>Gesamt</b>	<b>2.034</b>	<b>1</b>	<b>2.308</b>	<b>4.343</b>

## BEWILLIGUNGEN NACH KOSTENARTEN

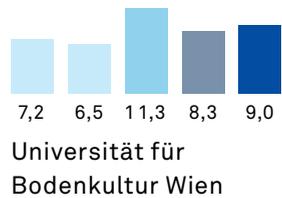
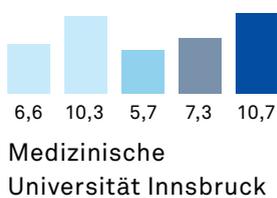
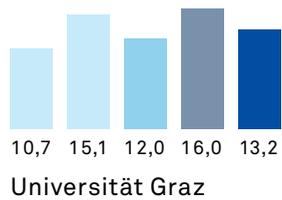
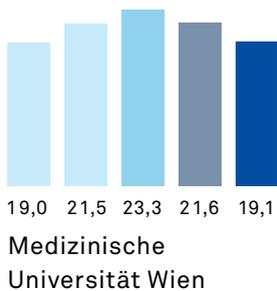
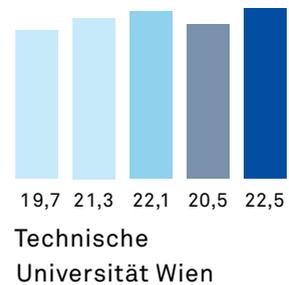
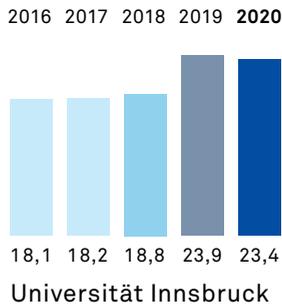
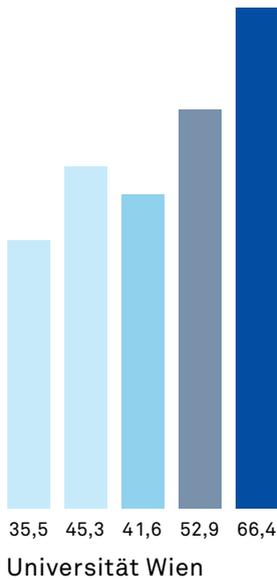
Neubewilligungssumme (in Mio. €)

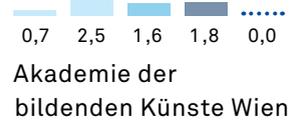
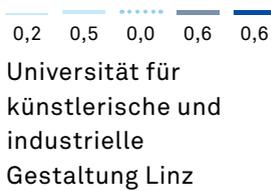
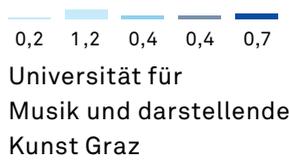
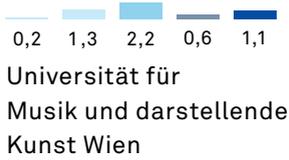
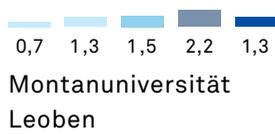


# NEUBEWILLIGUNGSSUMME — UNIVERSITÄRE FORSCHUNGSTÄTTEN

gem. §6 Abs. 1 UG 2002 (in Mio. €)

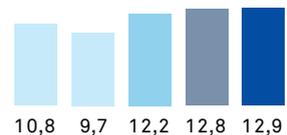
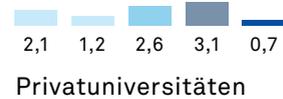
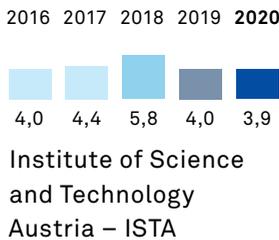
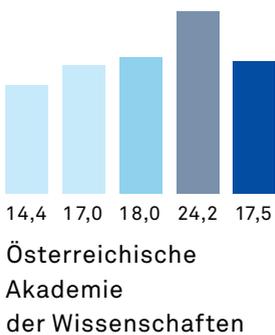
Tätigkeit des FWF in Zahlen





## NEUBEWILLIGUNGSSUMME — AUSSERUNIVERSITÄRE UND SONSTIGE FORSCHUNGSSTÄTTEN

(in Mio. €)

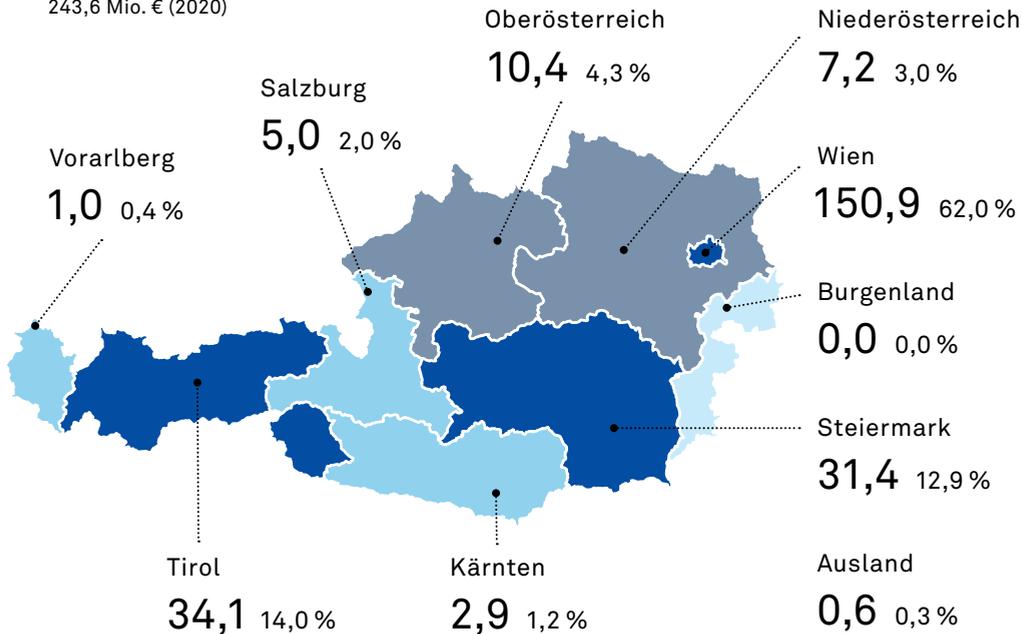


\* Beinhaltet auch Forschungsstätten sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten im Ausland.

# BEWILLIGUNGEN NACH BUNDESLÄNDERN

Neubewilligungssumme:  
243,6 Mio. € (2020)

Tätigkeit des FWF in Zahlen



## MATCHING FUNDS

Zahl der Projekte /  
Bewilligungssumme (in Mio. €)



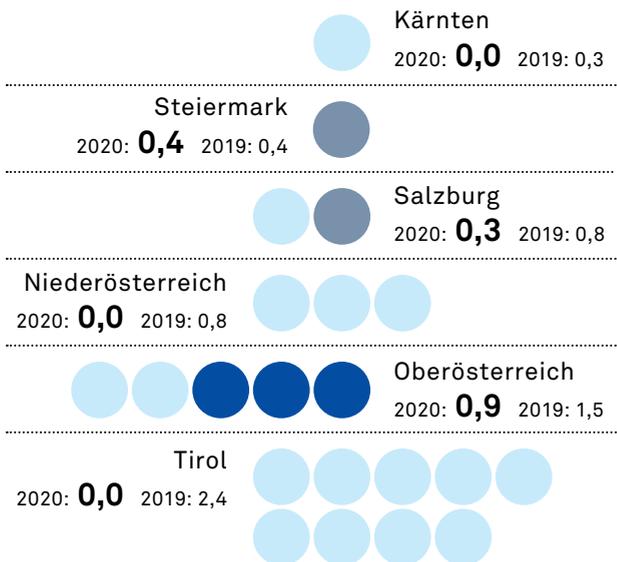
Projekte



Mio. €

21

6,2



## REFERIERTE PUBLIKATIONEN

Der FWF verfolgt seit vielen Jahren eine der weltweit effektivsten Open-Access-Strategien unter Förderungsorganisationen. Im Jahr 2020 waren 84 Prozent aller in FWF-Endberichten gelisteten, qualitätsgeprüften Publikationen Open Access.

2020\*

4.028 = 84 %	Open Access
780 = 16 %	Kein Open Access
<b>4.808</b>	<b>Gesamt</b>

2019

6.525 = 89 %	Open Access
801 = 11 %	Kein Open Access
<b>7.326</b>	<b>Gesamt</b>

2018

7.094 = 92 %	Open Access
608 = 8 %	Kein Open Access
<b>7.702</b>	<b>Gesamt</b>

\* Aufgrund einer Automatisierung der Monitoring-Prozesse und der Einführung von Plan S der cOAlition S wird die bisher manuell eruierte Kategorie „Other open access“ (Selbstarchivierung in einem nicht gewarteten Repositorium, der Homepage oder Archivierung von Preprints) nicht mehr gewertet, weshalb der Open-Access-Anteil der referierten Publikationen im Vergleich zu den Vorjahren abnimmt.

## PUBLIKATIONS-FÖRDERUNGEN<sup>1</sup>

2020	Mio. €
Selbstständige Publikationen	0,9
Referierte Publikationen <sup>2</sup>	3,3
> Hybrid Open Access	2,0
> Gold Open Access	1,3
> Andere Publikationskosten	<0,1
<b>Gesamt</b>	<b>4,2</b>
Open-Access-Anteil <sup>3</sup>	4,2

- 1) Die Publikationsförderungen werden im Frühjahr 2021 auf der FWF-Website und im Repositorium Zenodo publiziert.
- 2) Setzt sich zusammen aus:  
a) Direktverrechnungen mit den Verlagen und  
b) Abwicklung über die Projekte.
- 3) Summe aus Selbstständige Publikationen, Hybrid Open Access und Gold Open Access und deren prozentualer Anteil an der Gesamtsumme.

# BEWILLIGUNGEN NACH WISSENSCHAFTSDISZIPLINEN

Neubewilligungssumme (in Mio. €)

Naturwissenschaften und Technik

**99,0** 40,6 %

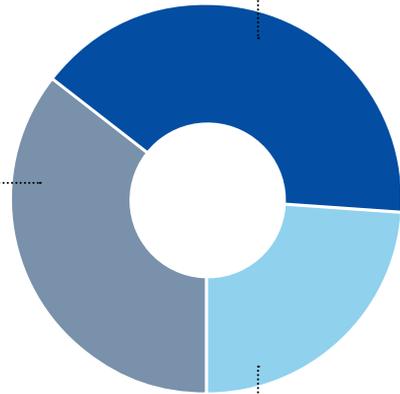
∅ 2015–2019: 41,3 %

Biologie und Medizin

**86,8** 35,6 %

∅ 2015–2019: 37,2 %

## NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

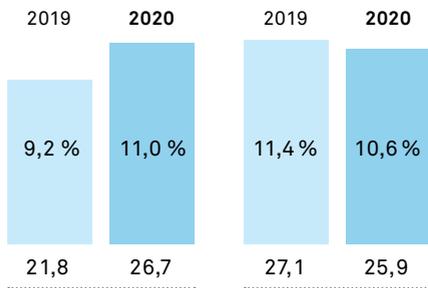


Geistes- und Sozialwissenschaften

**57,8** 23,7 %

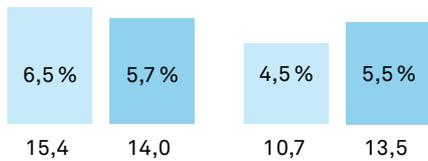
∅ 2015–2019: 21,5 %

Tätigkeit des FWF in Zahlen



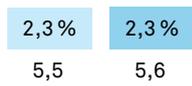
Mathematik

Physik,  
Astronomie

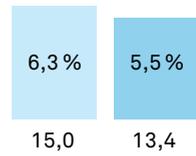


Chemie

Informatik



Geowissenschaften



Sonstige\*

2019	2020	*
1,0	0,4	0,4 0,2 %
2,7	1,1	1,0 0,4 %
2,8	1,2	1,3 0,5 %
1,3	0,5	1,0 0,4 %
0,1	0,1	0,1 <0,1 %
1,0	0,4	1,3 0,6 %
0,7	0,3	0,6 0,2 %
0,3	0,1	0,7 0,3 %
—	—	0,1 <0,1 %
0,6	0,3	1,0 0,4 %
1,2	0,5	2,2 0,9 %
1,7	0,7	1,2 0,5 %
1,2	0,5	1,7 0,7 %
0,3	0,1	0,6 0,3 %
0,1	0,1	0,3 0,1 %

Andere Naturwissenschaften

Bauwesen

Elektrotechnik, Elektronik,  
Informationstechnik

Maschinenbau

Chemische Verfahrenstechnik

Werkstofftechnik

Medizintechnik

Umweltingenieurwesen, Ange-  
wandte Geowissenschaften

Umweltbiotechnologie

Industrielle Biotechnologie

Nanotechnologie

Andere technische

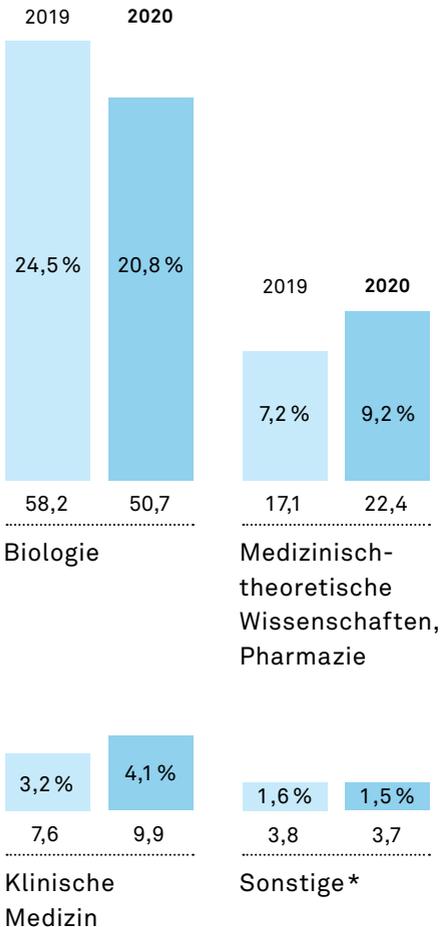
Wissenschaften

Land- und Forstwirtschaft,  
Fischerei

Tierzucht, Tierproduktion

Andere Agrarwissenschaften

## BIOLOGIE UND MEDIZIN



2019	2020	*
2,1	0,9 %	2,0 0,8 %
0,5	0,2 %	0,8 0,3 %
0,5	0,2 %	0,3 0,1 %
0,7	0,3 %	0,6 0,2 %

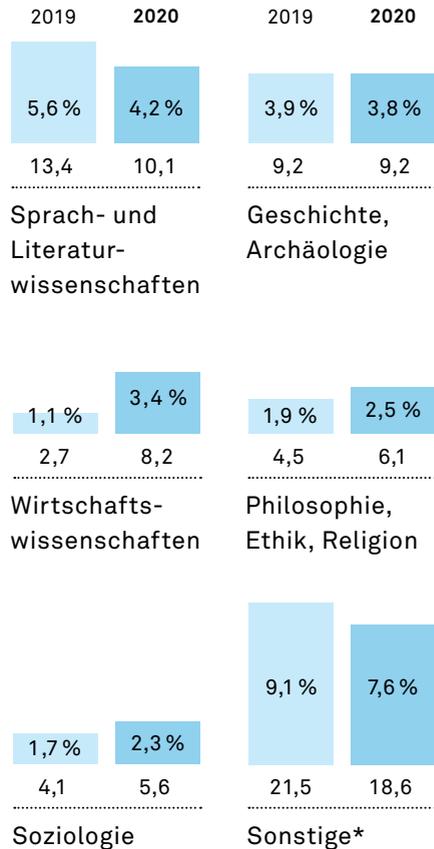
Gesundheitswissenschaften  
 Medizinische Biotechnologie  
 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften  
 Veterinärmedizin

2020

**243,6**

Mio. €

## GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



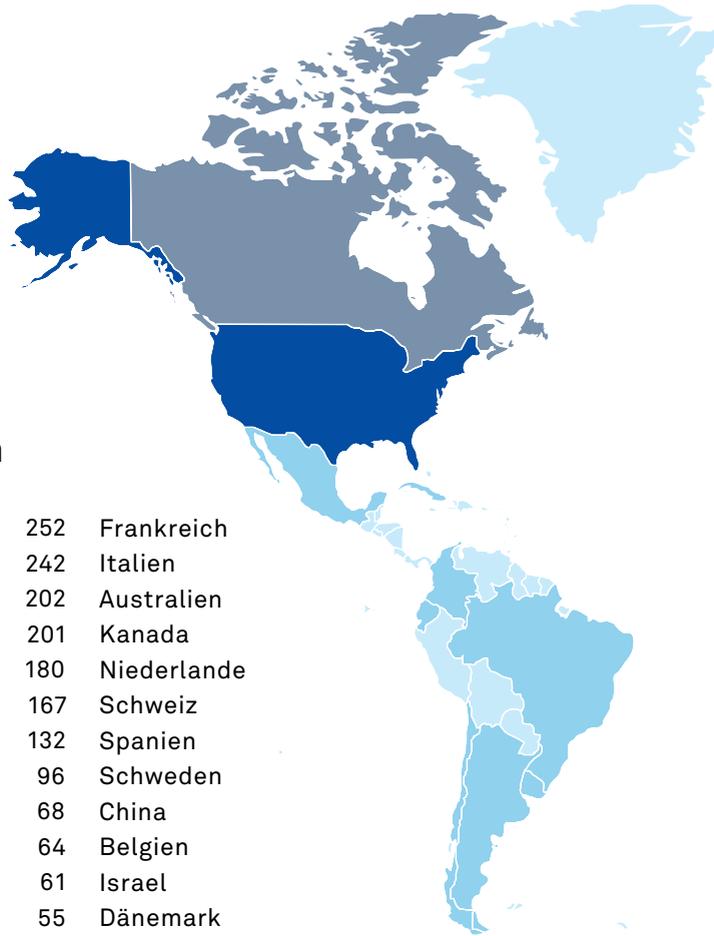
2019	2020	*
3,2	1,3 %	5,3 2,2 %
1,2	0,5 %	0,8 0,3 %
1,2	0,5 %	1,3 0,5 %
1,2	0,5 %	1,3 0,5 %
1,0	0,4 %	1,1 0,4 %
0,7	0,3 %	1,5 0,6 %
0,7	0,3 %	0,4 0,2 %
7,7	3,2 %	4,1 1,7 %
4,7	2,0 %	2,8 1,1 %

Psychologie  
 Erziehungswissenschaften  
 Rechtswissenschaften  
 Politikwissenschaften  
 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung  
 Medien- und Kommunikationswissenschaften  
 Andere Sozialwissenschaften  
 Kunstwissenschaften  
 Andere Geisteswissenschaften

Tätigkeit des FWF in Zahlen

# ERHALTENE GUTACHTEN NACH LÄNDERN

Im Jahr 2020 wurden vom FWF 2.980 Anträge mit einer Antragssumme von 1.052,7 Millionen Euro behandelt. 16.520 Gutachtenanfragen führten dabei zu insgesamt 4.884 Gutachten aus 73 Ländern und Regionen. Auf dieser Basis wurden die Förderungsentscheidungen getroffen.



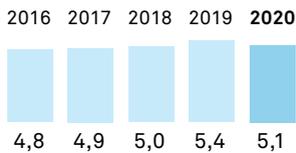
1.421 USA  
601 Deutschland  
553 Großbritannien

- 252 Frankreich
- 242 Italien
- 202 Australien
- 201 Kanada
- 180 Niederlande
- 167 Schweiz
- 132 Spanien
- 96 Schweden
- 68 China
- 64 Belgien
- 61 Israel
- 55 Dänemark

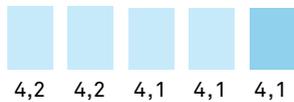
Tätigkeit des FWF in Zahlen

## DURCHSCHNITTLICHE BEARBEITUNGSDAUER

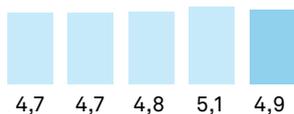
(in Monaten)



Einzelprojekte



Internationale Mobilität Schrödinger-, Meitner-Programm

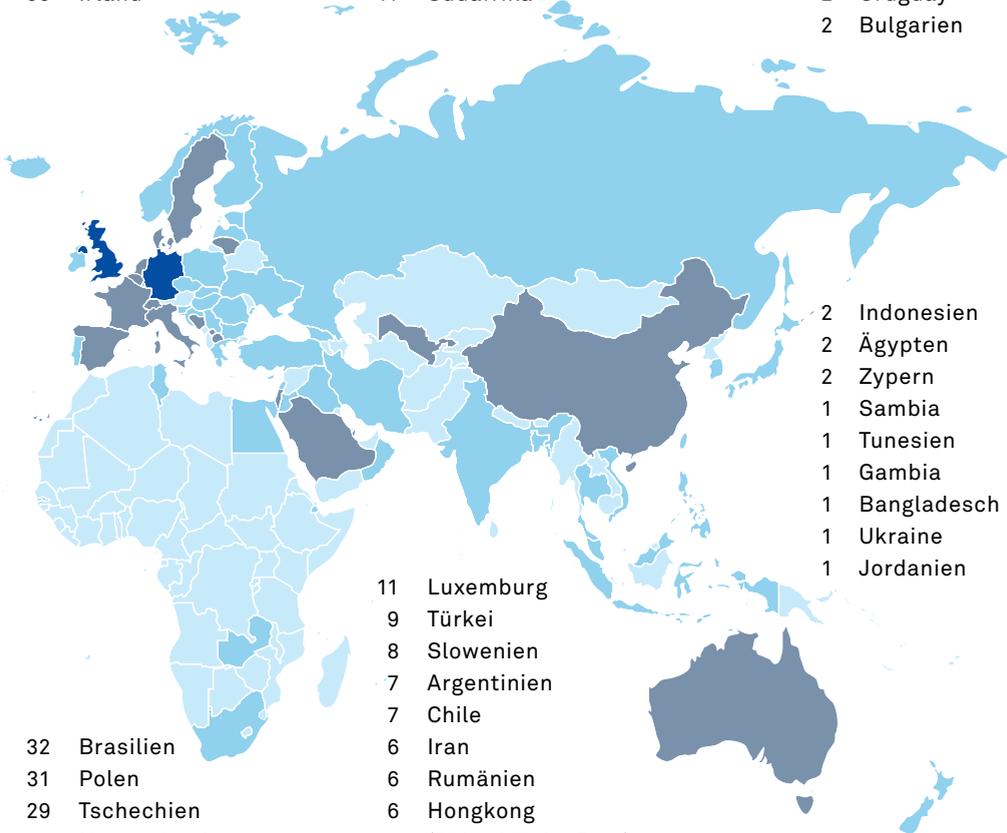


Gesamtdurchschnitt

## GUTACHTEN NACH REGIONEN (in %)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	Region
	36,1	37,8	36,4	36,0	37,6	restliche EU
	34,7	34,2	33,9	34,4	33,2	USA/Kanada
	15,9	17,1	16,4	15,6	15,7	Deutschland/Schweiz
	13,4	11,0	13,3	14,0	13,5	restliche Welt

- 49 Finnland
- 40 Japan
- 37 Norwegen
- 34 Portugal
- 33 Irland
- 19 Korea, Republik
- 15 Russische Föderation
- 12 Taiwan (Chin. Provinz)
- 11 Mexiko
- 11 Südafrika
- 3 Serbien
- 3 Estland
- 3 Kroatien
- 2 Lettland
- 2 Uruguay
- 2 Bulgarien



- 32 Brasilien
- 31 Polen
- 29 Tschechien
- 29 Neuseeland
- 25 Indien
- 24 Ungarn
- 23 Singapur
- 19 Griechenland

- 11 Luxemburg
- 9 Türkei
- 8 Slowenien
- 7 Argentinien
- 7 Chile
- 6 Iran
- 6 Rumänien
- 6 Hongkong (Chin. Admin. Reg.)
- 4 Island
- 4 Thailand
- 4 Slowakei
- 4 Malaysia

- 2 Indonesien
- 2 Ägypten
- 2 Zypern
- 1 Sambia
- 1 Tunesien
- 1 Gambia
- 1 Bangladesch
- 1 Ukraine
- 1 Jordanien

- 1 Kolumbien
- 1 Kuba
- 1 Georgien
- 1 Barbados
- 1 Katar
- 1 Vietnam
- 1 Ecuador
- 1 Philippinen
- 1 Oman
- 1 Brunei
- 1 Malta
- 1 Libanon
- 1 Irak

Tätigkeit des FWF in Zahlen

## ANGEFRAGTE UND ERHALTENE GUTACHTEN

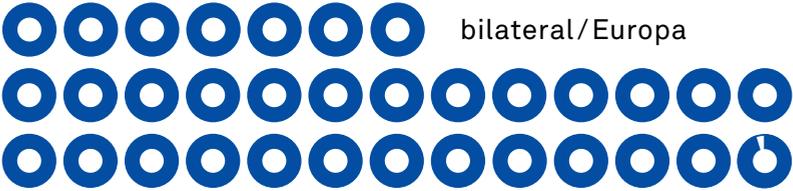
2016	2017	2018	2019	2020	
15.203	15.221	15.845	15.669	16.520	angefragt
4.723	4.701	4.726	4.632	4.884	erhalten
31,1	30,9	29,8	29,6	29,6	Rücklaufquote (%)

# INTERNATIONALE PROGRAMME

Investierte FWF-Mittel 2020 (in Mio. €)

2,0  ERA-NETs

4,3  bilateral/außereuropäisch

32,9  bilateral/Europa

Tätigkeit des FWF in Zahlen

## ERA-NET-BETEILIGUNGEN

<b>BiodivERsA3</b>	Biodiversität
<b>CHISTERA 3</b>	Informationstechnologie
<b>EJP Rare Diseases</b>	Seltene Krankheiten
<b>ERA CoSysMed</b>	Systems Medicine
<b>ERA-CVD</b>	Kardiovaskuläre Erkrankungen
<b>ERA PerMed</b>	Personalisierte Medizin
<b>FLAGERA II</b>	Future Emerging Technologies
<b>Gendernet</b>	Genderdimension in der Forschung
<b>HERA</b>	Geisteswissenschaften
<b>NEURON III</b>	Neurowissenschaften
<b>NORFACE</b>	Sozialwissenschaften
<b>QuantERA</b>	Quantentechnologie
<b>TRANSCAN-2</b>	Krebsforschung

80

Teilnahmen an Calls  
2004 – 2020

13

Aktive Beteiligungen  
2020

208

Finanzierte Projekte  
2004 – 2020

# INTERNATIONALE MOBILITÄT 2020

Auf dem Weg in die wissenschaftliche Selbstständigkeit unterstützt der FWF erfolgreich junge Forscherinnen und Forscher mit den Mobilitätsprogrammen „Schrödinger“ und „Meitner“. 2020 konnten 53 junge Post-docs aus Österreich reüssieren, sie werden in 16 verschiedenen Ländern weltweit forschen. Umgekehrt werden 52 internationale Nachwuchsforscherinnen und -forscher an österreichischen Forschungsstätten tätig.

## Lise-Meitner-Stelleninhaber/innen

**Herkunftsländer/Nationalitäten:** Italien (9), Deutschland (7), Frankreich (3), Großbritannien (3), Iran (3), Ungarn (3), Australien (2), Griechenland (2), Österreich (2), Russische Föderation (2), Tschechien (2), Ukraine (2), Brasilien (1), China (1), Finnland (1), Indien (1), Kroatien (1), Neuseeland (1), Niederlande (1), Portugal (1), Rumänien (1), Spanien (1), Türkei (1), USA (1)



## Erwin-Schrödinger-Stipendiat/inn/en

**Zielländer:** USA (13,2), Deutschland (9,5), Großbritannien (5), Niederlande (5), Kanada (4), Schweiz (3), Frankreich (2), Israel (2), Italien (2), Japan (2), Brasilien (1), China (1), Spanien (1), Tschechien (1), Indien (0,8), Dänemark (0,5)



# ERC-GRANTS SEIT 2007

Top-20-Länder, gereiht nach Grants pro Million Einwohner/innen\*

\* (a) Ohne Advanced Grants 2017; Gastland bezieht sich auf das Land der gastgebenden Institution, die das Empfehlungsschreiben zum Zeitpunkt der Antragstellung bereitstellte. (b) Bei Synergy Grants wird nur das Gastland des Projektkoordinators/der Projektkoordinatorin in Betracht gezogen.

Quellen: (1) Grants: European Research Council (ERC), <https://erc.europa.eu/projects-figures/erc-funded-projects>

(2) Einwohner/innen: CIA World Factbook February 2020, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/>

Tätigkeit des FWF in Zahlen

Land	Einwohner/innen	Bewilligte Projekte	Grants (pro Mio. Ew.)
1 Schweiz	8.403.994	813	96,7
2 Israel	8.675.475	669	77,1
3 Niederlande	17.280.397	1.035	59,9
4 Dänemark	5.869.410	239	40,7
5 Schweden	10.202.491	399	39,1
6 Finnland	5.571.665	205	36,8
7 Belgien	11.720.716	422	36,0
8 Österreich	8.859.449	315	35,6
9 Großbritannien	65.761.117	2.301	35,0
10 Irland	5.176.569	138	26,7
11 Luxemburg	628.381	16	25,5
12 Norwegen	5.467.439	133	24,3
13 Deutschland	80.159.662	1.754	21,9
14 Frankreich	67.848.156	1.358	20,0
15 Zypern	1.266.676	20	15,8
16 Island	350.734	5	14,3
17 Spanien	50.015.792	687	13,7
18 Portugal	10.302.674	116	11,3
19 Italien	62.402.659	659	10,6
20 Estland	1.228.624	12	9,8

# BIBLIOMETRISCHE DATEN 2010–2019

Top-20-Länder, gereiht nach Zitationen pro 1.000 Einwohner/innen\*

\* Quellen: Bevölkerungsangaben: „United Nations Statistics Division“. Publikationen und Zitationen: Scimago Journal & Country Rank; Jahre 2010–2019; nur Länder mit mind. 10.000 Publikationen berücksichtigt; Taiwan nicht berücksichtigt, da bei United Nations Statistics Division nicht als Land aufgeführt.

\*\* Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China.

Land	Publikationen	Zitationen	Einwohner/innen (in Tausend)	Publikationen (pro 1.000 Ew.)	Zitationen (pro 1.000 Ew.)
1 Island	15.681	274.861	357	43,9	769,9
2 Schweiz	440.528	6.561.194	8.545	51,6	767,8
3 Dänemark	256.102	3.551.396	5.781	44,3	614,3
4 Schweden	388.928	5.020.653	10.230	38,0	490,8
5 Niederlande	584.559	8.383.527	17.282	33,8	485,1
6 Singapur	200.637	2.692.487	5.704	35,2	472,0
7 Norwegen	209.523	2.362.416	5.328	39,3	443,4
8 Finnland	196.791	2.352.159	5.513	35,7	426,7
9 Australien	921.540	10.120.214	25.366	36,3	399,0
10 Belgien	324.188	4.215.140	11.456	28,3	367,9
11 Großbritannien	1.973.206	22.372.102	66.274	29,8	337,6
12 Irland	140.161	1.651.718	4.904	28,6	336,8
13 Neuseeland	152.178	1.593.450	4.917	30,9	324,1
14 Österreich	243.524	2.843.387	8.859	27,5	321,0
15 Kanada	1.038.524	12.029.353	37.589	27,6	320,0
16 Luxemburg	18.254	191.528	614	29,7	311,9
17 Hongkong**	179.098	2.061.583	7.507	23,9	274,6
18 Estland	29.712	357.334	1.329	22,4	268,9
19 Israel	205.608	2.415.269	9.053	22,7	266,8
20 Zypern	22.858	219.160	876	26,1	250,2

Tätigkeit des FWF in Zahlen

# ORGANIGRAMM

Organigramm



# IMPRESSUM

## Medieninhaber:

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)

## Haus der Forschung

Sensengasse 1, 1090 Wien  
office@fwf.ac.at, +43 1 505 67 40  
www.fwf.ac.at, scilog.fwf.ac.at  
@fwf\_at, @fwfopenaccess

## Präsident: Christof Gattringer

Wissenschaftliche Vizepräsidentinnen: Gerlinde Mautner, Ellen Zechner

Wissenschaftlicher Vizepräsident: Gregor Weihs

Kaufmännische Vizepräsidentin: Artemis Vakianis / Ursula Jakubek

## Redaktion: Marc Seumenicht

Datenanalyse: Ralph Reimann

Porträts (S. 10–39): Martin Kugler

## Konzeption: Marc Seumenicht, Gernot Zerza

Graphik-Design: Stephanie Krieger (gestaltung.net), Maximilian Sztatecsny (szt.at)

Lektorat: Sophia Scherl

Druck: Medienfabrik Graz

Bildnachweis: FWF/Luiza Puiu; ORF ZIB; FWF/Michael Rausch-Schott;  
FWF/Sabine Hoffmann; ÖNB/ANNO Kikeriki 1879; FWF/Daniel Novotny;  
Roland Schlager/APA/picturedesk.com; Bernhard Mayr; ORF Talk 1;  
Andreas Kolarik; JFK/EXPA/picturedesk.com; Herbert Neubauer/APA/picturedesk.com;  
Georg Hochmuth/APA/picturedesk.com; Hans Punz/APA/picturedesk.com;  
FWF/Dominik Pfeifer; FWF/Martin Lusser; FWF/Stefan Fürtbauer; FWF

ISBN: 978-3-903145-11-5

Hinweis: Bei den Zahlen im Jahresbericht  
kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Wien, April 2021



# FWF

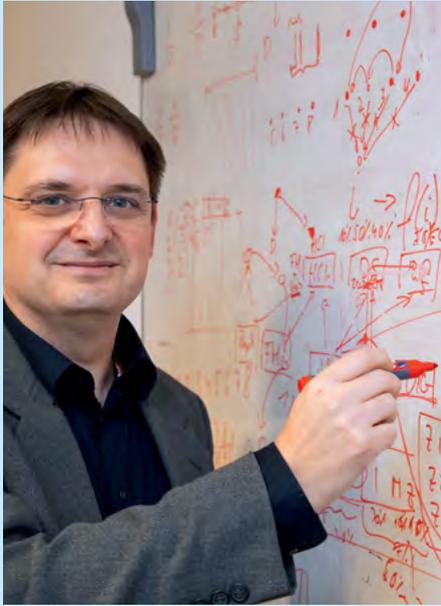
Der Wissenschaftsfonds.





Coverfoto: Das Bild zeigt die Virologin Katrin Ramsauer im Labor des Wiener Biotech-Unternehmens Themis, dessen Räume mit bunten Virus-Illustrationen dekoriert sind. Lesen Sie mehr auf Seite 16.





**FWF.AC.AT**  
**SCIOLOG.FWF.AC.AT**

**20**